





Vorwort von Gemeindepräsident Daniel Bichsel



Zollikofen schaut auf ein bewegtes 2019 zurück. Einiges konnte gestaltet und umgesetzt werden. Die Siedlungsentwicklung zum Beispiel ist äusseres Zeichen davon. Sowohl Arbeitsplätze als auch neue Wohnangebote entstehen. Dies kommt dem gemeinderätlichen Zielbild vom «Wohnen und Arbeiten am gleichen Ort» sehr entgegen. Auch die gemeindeeigenen Vorhaben konnten im vergangenen Jahr weitergebracht werden. Insbesondere unter das Stichwort «Digitalisierung» können Themen wie die neue Website und der elektronische Verkehr mit der Verwaltung gestellt werden. Beide mit dem Ziel, unsere Dienstleistungen auch in Zukunft effizient und mit hohem Kundenfokus zu erbringen. Ich bedanke mich ausdrücklich bei allen Zolliköflerinnen und Zolliköflern, die sich im vergangenen Jahr einmal mehr für unser Dorf engagiert und eingesetzt haben. Dies mit ihrem unermüdlichen Einsatz, welchen sie in ihrer Freizeit leisten. Ein Dankeschön geht ebenso an die Angestellten und Lehrpersonen unserer Gemeinde für ihre fachkompetente, mitdenkende und loyale Zusammenarbeit.

INHALT	
VORWORT .....	2
PRÄSIDIALES .....	4
FINANZEN .....	14
BAU UND UMWELT .....	20
TIEFBAU, VER- UND ENTSORGUNG .....	26
BILDUNG .....	32
SOZIALES UND GESUNDHEIT .....	38
SICHERHEIT UND INTEGRATION .....	42



#### Wichtiges in Kürze

**Departement Präsidiales** Zwei wesentliche Neuerungen prägten im Berichtsjahr die Arbeit bei der Gemeindeverwaltung. Einerseits präsentiert sich die Website in einem neuen Kleid, in einer neuen Struktur und flexibel auf allen Endgeräten. Zudem erweiterten alle Bereiche ihre Online-Dienste zugunsten der Kundinnen und Kunden. Andererseits wurde die neue elektronische Geschäftsverwaltung eingeführt; eine einheitliche und klar strukturierte Ablage und Aktenführung für alle Verwaltungsakten sowie ergänzt mit einer Lösung für die Gemeindebehörden. Beide Veränderungen schaffen Übersicht und Klarheit gegen innen, aber sicher auch gegen aussen.



Gemeinderat v. l. n. r.: Peter Bähler, Soziales und Gesundheit; Mirjam Veglio, Vizegemeindepräsidentin, Bau und Umwelt; Edi Westphale, Sicherheit und Integration; Daniel Bichsel, Gemeindepräsident, Präsidiales; Peter Traber, Tiefbau, Ver- und Entsorgung; Sabine Huber-Spari, Bildung; Markus Burren, Finanzen.

## GROSSER GEMEINDERAT

Präsident: Rudolf Gerber  
 1. Vizepräsident: Samuel Tschumi  
 2. Vizepräsidentin: Annette Tichy  
 Stimmzählende: Michael Fust  
 Niklaus Marthaler  
 Sekretär: Stefan Sutter

Es fanden 7 (6) Sitzungen statt und der Grosse Gemeinderat behandelte 55 (47) Geschäfte.

Die personelle Zusammensetzung erfuhr im Berichtsjahr folgende Änderungen:

<b>Demission</b>	<b>Ersatzperson</b>
Martin Doriot, FDP per 31.12.2019	Niels Volken, FDP per 01.01.2020

## GESCHÄFTSPRÜFUNGSKOMMISSION

Präsident: René Ritter  
 Vizepräsident: Philipp Steiner  
 Sekretär: Stefan Stock

### NPM-, Datenschutz- und Verwaltungskontrolle

Im November fand die jährliche Verwaltungskontrolle durch die Geschäftsprüfungskommission (GPK) statt. Schwerpunkt bildete das Departement Tiefbau, Ver- und Entsorgung. Die GPK stellt der Verwaltung ein gutes Zeugnis aus. Die Aufgaben

werden effizient und den Vorschriften entsprechend ausgeführt. Die Einhaltung der Datenschutzbestimmungen wurde anhand eines umfangreichen Fragenkatalogs überprüft, daraus ergaben sich keine Verstösse. Die neu eingeführte Lösung zur elektronischen Geschäftsverwaltung (GEVER) überprüfte die GPK bereits im Juni.

Im Bereich «öffentliches Beschaffungswesen» wurden die Vergabe der Sanierungsarbeiten der Gantrischstrasse und der Umbau der Aula der Sekundarstufe I detailliert angeschaut. Die GPK stellte keine Unregelmässigkeiten fest. Bei der Neuvergabe der Architekturleistungen der Aula wurde das pragmatische und kosteneffiziente Vorgehen der Verwaltung gelobt. Die GPK regte an, in der Zusammenarbeit mit Begleitgruppen künftig klarer zu kommunizieren.

Im Berichtsjahr erfolgte keine Anfrage seitens der Bevölkerung, welche Abklärungen der GPK erfordert hätten.

## GEMEINDERAT

Präsident: Daniel Bichsel  
 Vizepräsidentin: Mirjam Veglio  
 Sekretär: Stefan Sutter

An 26 (25) Sitzungen behandelte der Gemeinderat 295 (296) Geschäfte.

### Entwicklungshilfe

Die Gemeinde unterstützt regelmässig in- und ausländische Hilfsorganisationen und Projekte der Entwicklungshilfe. Im Jahr 2019 wurden Spenden über je Fr. 5'000.00 ausgerichtet.

## «ERSTMALS WIRD DER PRIX ZOLLI IM NÄCHSTEN JAHR VERLIEHEN.»

- Tropenstürme im Osten Afrikas:  
Mehrere hunderttausend Menschen in Mosambik, Simbabwe, Malawi und der Grossstadt Beira wurden im März von Zyklonen erfasst und waren von den darauf folgenden Überschwemmungen betroffen. Es brauchte dringend Unterkünfte, medizinische Hilfe, Artikel des täglichen Bedarfs und Zugang zu Trinkwasser.
- Erdbeben in Albanien:  
Das Erdbeben vom 26. November und die zahlreichen Nachbeben hinterliessen in Albanien Küstenregion eine Schneise der Verwüstung. Hunderte Gebäude stürzten ein und waren nicht mehr bewohnbar. Die albanische Caritas war sofort vor Ort und versorgte 1'200 Menschen in zwei improvisierten Zeltstädten in Durres und Thumane mit Mahlzeiten, Wasser und Decken.

## ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

### Website in neuem Kleid

Am 15. Mai 2019 war es soweit, die neue Website ging online und die Kundinnen und Kunden wurden begrüsst: «Willkommen auf unserer neu überarbeiteten Website. Gefällt Ihnen, was Sie sehen? Damit Sie rasch finden wonach Sie suchen, haben wir die Struktur erneuert. Das Wichtigste und Neueste finden Sie immer auf der Homepage. Egal wo Sie sich gerade befinden, Sie können jederzeit auf unsere Website zugreifen – auch mit Ihrem Tablet oder Smartphone. Dank dem so genannten «Responsive Design» passt sich die Website flexibel und automatisch allen Endgeräten an. Zudem haben wir die Online-Dienste erweitert, künftig können Sie noch mehr online erledigen und gleich bezahlen. Viel Freude beim Durchklicken und Entdecken.»

### Drohnenfilm

Während rund 100 Sekunden präsentiert sich die Gemeinde Zollikofen im neuen Drohnenfilm, welcher im Herbst realisiert wurde: als moderner Wohnort nahe der Stadt mit versteckten, schönen Erholungsorten und doch Wirtschaftsstandort, welcher

das Leben und Arbeiten am selben Ort möglich macht, mit guten Verbindungsmöglichkeiten nach nah und fern.

### Anzeiger Region Bern

Das Betriebsergebnis ist nach wie vor negativ; im Geschäftsjahr 2018 wurde ein Verlust von 1.22 (1.79) Mio. Franken ausgewiesen. Den Verlust haben die Verbandsgemeinden zu tragen, was für Zollikofen rund Fr. 48'000.00 ausmacht. Das Ergebnis ist massgeblich durch die rückläufigen Erträge aus dem Inse- rateverkauf begründet, obwohl diese auf dem Vorjahresniveau stabilisiert werden konnten.

Eine baldige Abkehr der defizitären Rechnungsabschlüsse ist nicht in Sicht. Deshalb fokussiert sich die Gemeinde auf die künftige Möglichkeit der elektronischen Publikationsmöglichkeit. Eine diesbezügliche Gesetzesänderung auf Kantonsstufe ist in Vorbereitung, wonach der eAnzeiger künftig als offizielles Publikationsorgan zur Verfügung stehen soll.

### Virtuelles Jugendparlament (VIJUPA)

Anlässlich des Politikerforums konnte eine neunte Klasse mit Alexander Martinoli, Vizepräsident Jungfreisinnige Kanton Bern und Gemeinderatsmitglied Kriechenwil BE und Milo Schefer, Vorstandsmitglied der Jungen Grünen Kanton Bern und engagierter Klimaschützer, zum Thema «Umwelt- und Klimaschutz» diskutieren. An der Sprechstunde mit dem Gemeindepräsidenten nahm eine achte Klasse teil. Die meisten Fragen beantwortete der Gemeindepräsident zu den Themen Haussetzung, Klimaschutz und National- und Ständeratswahlen.

Anlässlich der Jahresabschlussfeier wurden dem Gemeinderat zwei der drei zur Auswahl stehenden Postulate überwiesen:

- «Förderung von Solaranlagen»
  - «Nachhaltige Trinkflaschen für Schülerinnen und Schüler»
- Abgelehnt wurde das Postulat «Klimaanlage im Schulzimmer», bei dem in den Schulklassenzimmern eine Klimaanlage hätte installiert werden sollen.

Der Projektpreis im Umfang von Fr. 3'000.00 wurde an Ocean Care verliehen. Die durch Gönner, Spender, Mitglieder und Stiftungen finanzierte Arbeit von Ocean Care hat in erster Linie den Meeres-, Tier- und Artenschutz sowie die Sensibilisierung



Neue Website

zu verantwortungsbewusstem Handeln zur Aufgabe. Anstelle der Verleihung des Anerkennungspreises für Freiwilligenarbeit konnten die Jungparlamentarierinnen und Jungparlamentarier erstmals über die Verleihung des «Prix Zolli» mitbestimmen. Das Resultat fliesst in die Gesamtbewertung der eingesetzten Jury ein.

#### «Prix Zolli»

Anlässlich des öffentlichen Aufrufs zur Namensgebung für den Anerkennungs- und Förderpreis bestimmte der Gemeinderat aus 42 eingegangenen Vorschlägen den Namen «Prix Zolli» und genehmigte die Richtlinien zur Verleihung. Der Preis wird künftig alle zwei Jahre verliehen. Mit dem Verfahren zur Erstverleihung des «Prix Zolli» wurde im Sommer mit der Aufforderung zur Meldung von Kandidatinnen und Kandidaten gestartet. Bis zur Meldefrist am 31. August 2019 gingen zwei Kandidaturen ein.

Die eingesetzte Jury hat die Bewertung der Kandidierenden vorgenommen und dem virtuellen Jugendparlament zur Mitbestimmung weitergeleitet. Das Gesamtergebnis wird dem Gemeinderat im Februar 2020 zur Ernennung des ersten Preisträgers unterbreitet. Die Erstverleihung findet im nächsten Jahr statt.

## GEMEINDEVERWALTUNG

### Elektronische Geschäftsverwaltung

Eine einheitliche und klar strukturierte Ablage und Aktenführung für alle Verwaltungsakten: Dieses Ziel verfolgte der Gemeinderat mit der Einführung der elektronischen Geschäftsverwaltung (GEVER). Ausserdem sollen die Gemeindebehörden ihre Sitzungsunterlagen künftig in elektronischer Form erhalten. Der Gemeinderat erteilte im Herbst 2018 einen entsprechenden Projektauftrag und stellte die nötigen Mittel bereit. Im ersten Halbjahr 2019 lag der Fokus der Projektgruppe auf der Erarbeitung der Organisationsgrundlagen und der Evaluation der neuen Software. Nach einer erfolgreichen Pilotphase wurde die Applikation im November 2019 auf die gesamte

Verwaltung ausgerollt. Per 1. Januar 2020 erfolgt schliesslich die flächendeckende Umstellung auf die digitale Aktenführung und die Bereitstellung der Sitzungsunterlagen auf der Behördenplattform.

GEVER steht im Dienst der Transparenz, ermöglicht den Nachvollzug der Geschäftstätigkeit und unterstützt die effiziente Geschäftsabwicklung und Ablaufsteuerung. Ausserdem wird ein Beitrag zur Reduktion des Papierverbrauchs und des CO<sub>2</sub>-Ausstosses geleistet.

## INTERKOMMUNALE ZUSAMMENARBEIT

### Kernregion Bern

Im Berichtsjahr fanden zwei Treffen der Resonanzgruppe statt. Das Projekt «Regionale Ideen- und Ressourcenplattform» wird weiterverfolgt. Dies mit dem Ziel, dass Projekte, die in einer anderen Regionsgemeinde bereits laufen, auch für andere zugänglich gemacht werden. Studierende der Fachhochschule Nordwestschweiz beschäftigten sich im Rahmen einer Diplomarbeit mit dieser Thematik. Ferner wurde über die Weiterführung der zeitlich befristet eingesetzten Resonanzgruppe diskutiert, wobei sich die Teilnehmenden hierüber nicht einig waren. Die definitive Beschlussfassung über den Fortbestand oder die Beendigung wird im nächsten Jahr fallen.

Von der Stadt Bern und der Gemeinde Ostermundigen wurde eine Machbarkeitsstudie zum Thema Fusion zu Grossbern lanciert. Der Gemeinderat und auch der Grosse Gemeinderat Zollikofens lehnten eine entsprechende Anfrage zur Beteiligung an dieser Studie ab.

### Regionalkonferenz Bern-Mittelland (RKBM)

Im Berichtsjahr fanden 3 (2) Regionalversammlungen statt. Folgende Geschäfte waren von Bedeutung:

- Genehmigung der Leistungsverträge 2020 bis 2023 mit 15 Kulturinstitutionen von mindestens regionaler Bedeutung: Es ist gelungen, in diesem komplexen Geschäft eine tragfähige und austarierte Lösung zu erarbeiten. Die 15 regio-

nal bedeutenden Institutionen – ab 2020 zählen auch das Swiss Jazz Orchestra und das Schlossmuseum Jegenstorf dazu – können gestärkt in die neue Vertragsperiode starten. Die Regionsgemeinden steuern neu 6.16 Mio. Franken pro Jahr an die Betriebsbeiträge bei. Darin eingerechnet sind Beitragserhöhungen bei sieben Kulturinstitutionen. Der Kostenanteil der Regionsgemeinden an den Beiträgen beträgt unverändert 12 %. Insgesamt werden die Kulturinstitutionen jährlich mit 52 Mio. Franken unterstützt. Der Gesamtbeitrag fällt gegenüber der laufenden Periode um 2.8 % höher aus. Dennoch sinkt der Pro-Kopf-Beitrag für die Regionsgemeinden durchschnittlich um 1.3 %. Der Grund dafür liegt im Bevölkerungswachstum der letzten vier Jahre. Für die Aufteilung der Kosten unter den Gemeinden wird ein neuer differenzierter Finanzierungsschlüssel verwendet.

- Beschluss über die Mobilitätsstrategie Region Bern-Mittelland 2040: Mit der Strategie setzt die RKBM die Leitplanken für ihre künftige Verkehrsplanung und Mobilitätspolitik. Als langfristige Vision strebt die RKBM eine effiziente, nachhaltige und vernetzte Mobilität für alle an. Die Mobilitätsstrategie 2040 baut auf der regionalen Strategie von 2003 auf. Die darin erstmals formulierten Stossrichtungen «Vermeiden», «Verlagern» und «Verträglich gestalten» – die sogenannte 3V-Strategie – haben sich als wirkungsvoll erwiesen. In der aktuellen Strategie kommt ein viertes «V» hinzu, das für «Vernetzen» steht und dem Umstand Rechnung trägt, dass die Mobilität immer vernetzter wird.

### Sportzentrum Hirzenfeld

Präsident Trägerverein: Andreas Luginbühl, Münchenbuchsee  
Vorstandsmitglieder Trägerverein: Kurt Jörg, Vizepräsident Daniel Bichsel, Sekretär

Das Geschäftsjahr 2018/19 schloss mit einem Deckungsgrad von 62.2 % (61.7 %) ab. Im achten Geschäftsjahr resultierte ein Betriebsdefizit von unter Fr. 550'000.00, so dass ein Betrag von Fr. 9'309.99 in die Reserven eingelegt werden konnte. Trotz der erfolgreichen Sommersaison war auch das achte Geschäftsjahr

infolge des Winterbetriebs ein finanziell enges Jahr. So wurde insbesondere der allgemeine Liegenschaftsunterhalt tief gehalten und damit ein defizitärer Rechnungsabschluss vermieden. Das wetterbedingt schlechte Winterhalbjahr 2018/19 und die veränderte Eisbelegung (Nachwuchs statt Aktive) riss erneut ein Umsatzloch von mehr als Fr. 38'000.00 in die Betriebsrechnung. In Zusammenhang mit der Vorbereitung der anstehenden Investitionen hat der Trägerverein ein Konzept zur Badsanierung erstellen lassen. Dabei wurden auch die Berührungspunkte zum Winterbetrieb geprüft. Eine Zustandsanalyse der Eisbahn hat dringenden Handlungsbedarf, insbesondere bei der Abstützung der Platte, aufgezeigt. Die Sanierung der Eisbahn hat absolute Priorität. Deshalb wurde die Reihenfolge der anstehenden Investitionen geändert, indem die Sanierung des Freibads zurückgestellt wird. Der Trägerverein hat die notwendigen Planungsarbeiten aufgenommen und Drittaufträge ausgelöst, damit ein Vorprojekt mit Kostenvoranschlag ausgearbeitet werden kann. Den Trägergemeinden wird im Frühjahr 2020 ein Gesuch für einen Investitionskostenbeitrag zur Sanierung der Eisbahn inkl. Überdachung eingereicht.

## PERSONALWESEN

Personalchef: Daniel Bichsel, Gemeindepräsident  
Leitung: Margrit Schneider, Leiterin Personaldienst

### Allgemeines

Die massgebende Quote für die Gehaltsstufen-Veränderungen, der Erfahrungs- und Leistungsanteil, wurde für das Jahr 2019 im Rahmen des Budgets auf 1.3 % festgelegt. Im Berichtsjahr wurde kein Teuerungsausgleich gewährt. Für das Jahr 2020 hat der Gemeinderat ein Lohnsummenwachstum von 1.5 % (davon 0.2 % als generelle Teuerungszulage) beschlossen, was Gesamtkosten von etwa Fr. 79'360.00 zur Folge hat.

### Stellenbewirtschaftung

Die Gesamtzahl der bewirtschafteten Stellen (maximal mögliche Stellenprozentage) beträgt, gemäss Art. 9 des Personalregle-



CoWorking Zollikofen



Madeleine Piller und Thomas Koch, die Judo-Sportler



20 Jahre WIZO

ments, unverändert 5'600 Stellenprozente. Dazu die folgende Übersicht zum Berichtsjahr, Stand 31. Dezember:

Abteilung	Stellen	Personen	eff. Stellenprozente	Wechsel
Bauverwaltung	18	18	1'740	2
Bildung	5	5	330	0
Finanzverwaltung	11	12	1'100	3
Präsidualabteilung	11	10	820	0
Sozialdienste	15	15	1'180	0
Stab Personaldienst	1	1	100	0
<b>Total</b>	<b>61</b>	<b>61</b>	<b>5'270</b>	<b>5</b>

Im Zusammenhang mit der Einführung der Betreuungsgutscheine bewilligte der Gemeinderat am 5. August 2019 per 1. Januar 2020 die Neuschaffung von 20 Stellenprozente in der Administration Bildung. Um das weiterhin schwankende Arbeitsvolumen in der Einwohnerkontrolle aufzufangen, wurden auch im Berichtsjahr Lehrabgänger eingesetzt. Die Stelle Aushilfe Hauswartung, welche 2016 ad personum und befristet geschaffen worden war, wurde mit der vorzeitigen Pensionierung von Andreas Scheidegger aufgehoben. Die Fluktuationsrate beträgt bei den genannten Stellen brutto 8.2 % (9.6 %), netto (ohne Pensionierungen und interne Wechsel) 3.3 % (6.4 %).

#### Arbeitsjubiläen und Pensionierungen

2019 konnten sich folgende Mitarbeitende für ihre Treue zur Gemeinde feiern lassen:

- René Walther, Brunnenmeister (30 Dienstjahre) am 01.03.2019
- Ueli Thierstein, Gemeindearbeiter (15 Dienstjahre) am 01.03.2019
- Beat Baumann, Bauverwalter (10 Dienstjahre) am 01.07.2019
- Andrea Flück, Mitarbeiterin Telefon/Empfang (10 Dienstjahre) am 01.12.2019

Im Berichtsjahr traten zwei (2) Mitarbeitende in den Ruhestand:

- Andreas Scheidegger, Aushilfe Hauswart, am 28.02.2019
- Rolf Krebs, Schulhauswart, am 31.08.2019

#### Aus- und Weiterbildung

Folgender Lernender (2) schloss die berufliche Grundbildung ab:

- Flavio Baumann, zum Kaufmann EFZ (E-Profil mit BM 1)

## WIRTSCHAFT / STANDORTMARKETING

#### CoWorking Zollikofen

Die Mobilität der Zukunft und die Digitalisierung sind Themen, mit welchen sich zurzeit sowohl Gemeinden als auch Private stark auseinandersetzen. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie wir uns künftig fortbewegen und wie wir arbeiten wollen. Mit der Digitalisierung haben sich neue Formen von Arbeit entwickelt. Dazu gehören auch CoWorking Spaces. Sie bieten Flexibilität, fördern den Austausch, stärken die Gemeinschaft und entlasten die Verkehrsinfrastruktur. Und sie kurbeln die lokale Wirtschaft an. Mit dem neuen CoWorking Zollikofen im Quadrat sollen auch die Einwohnerinnen und Einwohner Zollikofens von diesen Vorteilen profitieren können.

Die Gemeinde Zollikofen unterstützt die Schaffung und den Aufbau eines CoWorkingSpace in Zollikofen (Starthilfe und Anschubunterstützung). Die politische Gemeinde sieht sich als «Türöffner» und trägt für die externe Beratung durch Village-Office die hauptsächlichen Kosten, wofür sie einen Nachkredit von Fr. 25'000.00 bewilligt hat.

Im Herbst wurde der Betrieb aufgenommen. Das Projekt befindet sich auf Kurs, erste CoWorker nutzen das Angebot.

#### Wirtschaftsanlass Zollikofen (WIZO)

20 Jahre WIZO – Der Jubiläumsanlass vom 19. Juni 2019 stiess auf reges Interesse. Rund 120 geladene Gäste aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung folgten der Einladung des Gemeinderats. Der Unternehmergeist war deutlich zu spüren.

Karl Zimmermann ist Unternehmer mit Herzblut. Als ehemaliger Inhaber einer erfolgreichen Berner Metallbaufirma begleitet

er heute andere Unternehmerinnen und Unternehmer bei der internen oder externen Nachfolgeregelung. «Solche Prozesse dauern im besten Fall mehrere Monate, vielfach aber auch mehrere Jahre. Sie sollten deshalb rechtzeitig angegangen werden», riet der Gründer vom KMU-Nachfolgezentrum in seinem Gastreferat. «Die emotionale Auseinandersetzung mit der Zukunft positiv gestalten» lautete der Titel seines Vortrags. Zentral sei die Erkenntnis, welche wichtige Rolle die Gefühle und die Bedürfnisse aller Beteiligten aber auch die Geschichte der Familie in einem Nachfolgeprozess spielen. Auf unterhaltsame Weise und mit humorvollen Anekdoten ausgeschmückt veranschaulichte Karl Zimmermann, Kolumnist des Wirtschaftsraums Bern alias «Unternehmergeist» die Erfolgsfaktoren. Und, warum es eben auch schiefgehen kann.

## KULTUR, FREIZEIT, SPORT

#### Kulturkommission

- Präsident: Daniel Bichsel
- Vizepräsident: Peter Zünd
- Sekretär: Roland Dolder

Die Kulturkommission beurteilte an 4 (5) Sitzungen 8 (12) Beitragsgesuche. Unterstützt wurden zwei Talkshows mit Bezug zu Zollikofen, zwei Autorenlesungen, ein Kindertheater, eine Fotoausstellung und verschiedene Konzerte mit einem Betrag von total Fr. 5'475.00. Im Weiteren wurden die Aula-Konzerte, die Musikgesellschaft Zollikofen und das Projekt Schülerkino mit finanziellen Beiträgen unterstützt.

#### Sportlererung

Der Gemeindepräsident Daniel Bichsel durfte zwei erfolgreichen Judo-Sportlern zu ihrem herausragenden Ergebnis gratulieren: Das Duo Thomas Koch und Madeleine Piller erreichte bei den Schweizermeisterschaften den ausgezeichneten 2. Rang im Judo Kata. Die Gemeinde Zollikofen gratuliert herzlich!

## RAUMPLANUNG

#### Planungskommission

- Präsident: Daniel Bichsel
- Vizepräsidentin: Elisabeth Wendelspiess
- Sekretär: Beat Baumann

Die Kommission erledigte die ihr übertragenen Aufgaben an 6 (4) Sitzungen.

#### Baurechtsparzellen (Nachnutzung Kindergarten Lindenweg / Überbauung Schäferei)

Für die insgesamt sechs Baurechtsparzellen in der Schäferei konnten fünf Baurechtsverträge abgeschlossen werden. Einzelne Baugesuche wurden bereits eingereicht. Für die sechste Parzelle gibt es konkrete Interessenten.

Für die Landabgabe am Lindenweg liegt eine unterzeichnete Absichtserklärung mit verschiedenen Privatpersonen vor, welche sich zu einer Gemeinschaft zusammenschliessen wollen. Es soll ein Gesamtprojekt mit genossenschaftlichem Wohnen entstehen. Dies hat zu eingehenderen Abklärungen der Vertragsparteien geführt, als dies bei der Abgabe von Einzelparzellen der Fall gewesen wäre. Der Baurechtsvertrag liegt im Entwurf vor und soll im Jahr 2020 unterzeichnet werden.

#### Überbauungsordnung (UeO) Meielen Nord, Abschnitt I1

Die Überbauungsordnung Nr. 33, Meielen Nord, Abschnitt I1 und die geringfügige Baureglementsänderung lagen vom 29. Juni bis 29. Juli 2019 öffentlich auf. Es gingen keine Einsprachen ein. Der Gemeinderat beschloss in der Folge die Planung, welche nach der Genehmigung des Amts für Gemeinden und Raumordnung am 21. Dezember 2019 rechtskräftig wurde. Im Frühling 2020 sollen die Bauarbeiten zu dieser 3. Etappe beginnen. Der Bezug ist im Verlauf des Jahres 2023 geplant. Auf diesen Zeitpunkt hin wird auch die direkte Fussverbindung zum Bahnhof Zollikofen realisiert.

#### UeO Lüftere Nord

Auf dem Areal der ehemaligen Gärtnerei Rothenbühler an der



Grundsteinlegung BIT II



«neue Mitte in Zollikofen»

Wahlackerstrasse soll eine dichte Wohnüberbauung mit Grünflächen realisiert werden. Die planungsrechtlichen Voraussetzungen wurden mit der Ortsplanungsrevision 2018 und ergänzend mit einer Überbauungsordnung geschaffen. Diese lag vom 23. Mai bis 21. Juni 2019 öffentlich auf und es gingen keine Einsprachen ein. Der Gemeinderat beschloss die Überbauungsordnung und die geringfügige Änderung des Baureglements am 26. August 2019. Die Genehmigung durch das Amt für Gemeinden und Raumordnung erfolgte am 4. November 2019. Der Planungsperimeter umfasst auch Liegenschaften im Eigentum der Gemeinde Zollikofen. Diese Teilflächen können aber nicht eigenständig überbaut oder genutzt werden. Daher sind die Parzellengrenzen bereinigt worden. Eine Landfläche von netto 862 m<sup>2</sup> wird an die Blumen Rothenbühler AG abgetreten, damit eine gesamtheitliche Wohnüberbauung realisiert werden kann. Der Verkaufserlös aus dieser Landarrondierung beträgt Fr. 1'008'000.00. Der Grosse Gemeinderat hat der dazu nötigen Entwidmung und Landarrondierung am 27. November 2019 zugestimmt.

#### UeO Lüftere Ost

Die Umnutzung und der Umbau des ehemaligen Betagtenheims bedingen die Genehmigung einer neuen Überbauungsordnung und das Vorliegen einer rechtskräftigen Baubewilligung. Die Überbauungsordnung lag vom 23. Mai bis 21. Juni 2019 öffentlich auf. Es gingen acht Einsprachen ein. Gerügt wurde, dass die geplante Aufstockung das Orts- und Strassenbild massiv beeinträchtigt und die Ästhetikvorschriften der Gemeinde verletzt würden.

Der Gemeinderat beschloss die Planung am 16. September 2019 und beantragte die Abweisung der Einsprachen. Sowohl die kantonale Kommission zur Pflege der Orts- und Landschaftsbilder (OLK) wie auch die vom Gemeinderat eingesetzte Fachberatung erachten die volumetrische Gebäudeerweiterung des ehemaligen Betagtenheims ortsbild- und landschaftsverträglich. Der Entscheid liegt nun beim Amt für Gemeinden und Raumordnung. Sobald die Überbauungsordnung rechtskräftig ist, kann auch der Eigentumsübergang an die Gebäudeversicherung Bern (GVB) erfolgen.

#### Zone mit Planungspflicht (ZPP) F Bärenareal

Als Grundlage für die Bebauung des Bärenareals musste in einem ersten Schritt eine ZPP erlassen werden. Die entsprechende Zonenplan- und Baureglementsänderung Bärenareal lag vom 29. Juni bis 29. Juli 2019 öffentlich auf. Es ist eine Einsprache eingegangen. Der Gemeinderat beantragte, diese abzuweisen. Der Grosse Gemeinderat hat am 16. Oktober 2019 das Geschäft einstimmig beschlossen. Es liegt nun am Amt für Gemeinden und Raumordnung, die Planung zu genehmigen und den dazu nötigen Rückbau der beiden erhaltenen Liegenschaften zu bewilligen.

#### ZPP O Dreieck Bernstrasse – Bahnlinie – Kreuzstrasse

Das Areal im Raum Oberzollikofen zwischen der Bernstrasse, Kreuzstrasse und der Bahnlinie befindet sich an zentralster Lage in Zollikofen und liegt inmitten eines sich wandelnden Ortsteils. Daher wurde im Rahmen der Ortsplanungsrevision 2018 eine Zone mit Planungspflicht geschaffen. Verschiedene Grundeigentümer in diesem Perimeter äusserten konkrete Entwicklungsabsichten und haben sich daher zu einer Planungsgemeinschaft zusammengeschlossen.

Vom April bis September fand eine Testplanung mit drei Teams statt. Das Beurteilungsgremium empfahl zur Weiterbearbeitung einstimmig die Studie des Teams GWJ Architektur mit Studio Social Condenser und Treibhaus Landschaftsarchitektur. Die Siegerstudie wurde anschliessend im Sinne der Empfehlungen für die Weiterbearbeitung und auch im Licht der Erkenntnisse der anderen beiden Beiträge soweit überarbeitet, dass der Gemeinderat ein Gesamtkonzept beschliessen konnte. Dieses dient als Grundlage für die Ausarbeitung einer Überbauungsordnung.

Das Areal soll zwischen den westlich liegenden kleinräumigen Wohnüberbauungen und den Grossbauten der Bundesarbeitsplätze im Osten vermitteln. Das Gesamtkonzept sieht eine etappierte Umnutzung und Verdichtung vor. Nebst mehr Wohnraum sind nach wie vor gewerbliche und öffentliche Nutzungen gewünscht. Es soll eine «neue Mitte» für Zollikofen entstehen. Ein lebendiges, durchmisches Quartier mit kleinteiligen Strukturen, einer klaren Nutzungstrennung, einer hohen Durchlässig-

«IM DREIECK BERNSTRASSE, BAHNLINIE, KREUZSTRASSE SOLL EINE NEUE MITTE FÜR ZOLLIKOFEN ENTSTEHEN.»

keit für den Fussverkehr und mit qualitativ hochwertigen Freiräumen. Alle Wettbewerbsbeiträge und die überarbeitete Siegerstudie wurden im Rahmen einer Ausstellung vom 27. November bis 7. Dezember 2019 der Öffentlichkeit präsentiert.

#### ZPP N Webergut

Das Projekt für die Transformation der Gewerbeliegenschaft Webergutstrasse 5 in eine Wohnliegenschaft wird aktuell von der Grundeigentümerschaft überarbeitet. Sobald die Entwicklungsabsichten klar sind, muss ein Konzept für den gesamten Perimeter ausgearbeitet werden.

#### Wärmeverbund Unterzollikofen

Im Gebiet Unterzollikofen / Wahlackerstrasse entstehen in den nächsten Jahren verschiedene Überbauungen, welche mit Wärmeenergie versorgt werden. Auf Initiative der Gemeinde haben sich die betroffenen Grundeigentümer getroffen und den Willen zu einem gemeinsamen Wärmeverbund geäussert. Diese Interessengemeinschaft hat sich gestützt auf eine Machbarkeitsstudie und einem beschaffungsähnlichen Auswahlverfahren entschieden, die Projektentwicklung des Wärmeverbunds Unterzollikofen der Localnet AG in Burgdorf zu übertragen. Ziel ist, das Projekt so weit zu bringen, dass spätestens Anfang 2021 mit dem Bau gestartet werden kann.

Die Wärmezentrale ist neben dem Werkhof der Gemeinde in der Lättere geplant. Dabei ist vorgesehen, eine Holzschnitzelheizung mit einem Gaskessel zur Spitzenlastabdeckung zu bauen. Der Wärmeverbund wird so zu mindestens 80 % mit ökologischen (CO<sub>2</sub>-freien) Holzschnitzeln betrieben.

#### Mehrwertabschöpfungsreglement

Seit dem 1. Mai 2014 ist die von den eidgenössischen Räten im Juni 2012 beschlossene Revision des Raumplanungsgesetzes in Kraft. Unter anderem wurden dabei die Bestimmungen zur Mehrwertabgabe konkretisiert und verschärft. Demnach muss das kantonale Recht einen angemessenen Ausgleich für erhebliche Vor- und Nachteile vorsehen, welche durch Planungen entstehen. Im Rahmen der Revision der Baugesetzgebung

setzte der Kanton Bern diese Vorgabe um. Mit der am 1. April 2018 in Kraft getretenen Änderung fand ein Systemwechsel von einer vertraglichen Mehrwertabgaberegulierung hin zu einer eigenständigen und verfügungsweise festzusetzenden Kausalabgabe statt. Das Baugesetz gibt dabei nur die Minimal- und Rahmenbestimmungen vor. Die Gemeinden haben erheblichen Spielraum für eigene Regelungen innerhalb dieser Vorgaben. Der Grosse Gemeinderat erliess am 27. März 2019 das Reglement über den Ausgleich von Planungsvorteilen. Bei Einzonungen ist eine Abgabe von 40 % des planungsbedingten Mehrwerts zu entrichten. Dieser steigt auf 50 % an, wenn nicht innerhalb von fünf Jahren eine Überbauung realisiert wird. Bei Um- und Aufzonungen beträgt der Abgabesatz fest 30 %.

#### Parkplatzreglement

In verschiedenen zentralen Bereichen ist ein erhöhter Druck auf die öffentlichen Parkplätze vorhanden. Hier soll nun das Fremdparkieren unterbunden werden. Die Massnahme dient aber auch zum Schutz vor Lärm und Luftverschmutzung und zur Entlastung der Quartiere vom motorisierten Verkehr. Die Bewirtschaftung soll mit weissen Parkfeldern mit einer Parkzeitbeschränkung erfolgen. Es ist vorgesehen, dass die maximale Parkdauer von Montag bis Freitag auf zwei Stunden beschränkt wird. Bei den Schulanlagen, der Gemeindeverwaltung und dem Friedhof soll die kostenfreie Parkzeit drei Stunden betragen.

Anwohnerinnen und Anwohner sowie örtlich tätige Gewerbebetriebe erhalten die Möglichkeit, Parkkarten zu erwerben. Es werden Tages-, Wochen-, Monats- und Jahreskarten angeboten. Die Einführung der Parkplatzbewirtschaftung ist für Herbst 2020 vorgesehen.

Die Reglementierung der Parkplatzbewirtschaftung erfolgt dreistufig. Die Grundzüge werden in einem Reglement festgelegt. Der Gemeinderat erlässt für die Ausführungsbestimmungen und den konkreten Tarif eine Verordnung dazu. Die einzelnen zur Umsetzung nötigen Verkehrsmassnahmen werden durch den Gemeinderat mittels Allgemeinverfügung erlassen. Der Grosse Gemeinderat behandelt das Geschäft im Januar 2020.



Fr. 25.00 im Last-Minute Angebot

## REGIONALE PLANUNG

### RGSK 2021

Die Überarbeitung des Regionalen Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzepts RGSK 2021 wurde durch die Regionalkonferenz Bern-Mittelland weitergeführt. Die Gemeinde war dabei nicht involviert. Die Mitwirkung erfolgt im 1. Quartal 2020.

## VERKEHRSPLANUNG

### Tageskarte Gemeinden

Die Auslastung der zehn Tageskarten betrug im Mittel 93,9 % (93,9 %). Aufgrund der im mehrjährigen Schnitt rückläufigen Auslastung hat der Gemeinderat auf 1. Juli 2019 ein Last-Minute Angebot eingeführt. Tageskarten, welche bis zum Vortag um 14.00 Uhr nicht reserviert worden sind, werden zu einem reduzierten Preis von Fr. 25.00 (anstatt Fr. 44.00) abgegeben.

### Korridorstudie Nord / Verkehrsmanagement

Die Arbeiten für den Aufbau des Verkehrsmanagements sind ausgeschrieben worden und es haben Informationsveranstaltungen für die Bevölkerung stattgefunden. Die Umsetzung der Massnahmen beginnt im Jahr 2020.

### Veloverleihsystem / Veloroute 888

Im Dezember sind die Gespräche mit dem Veloverleihpartner Publibike wieder aufgenommen worden. Im Jahr 2020 sollen nun Standorte geprüft und die Finanzierung geklärt werden. Im Berichtsjahr wurde die Velowanderoute 888 – Grünes Band Bern – eingerichtet und eingeweiht. Die Route zeichnet sich aus durch die landschaftliche Vielfalt und eine grosse Erlebnis-dichte. Sie ist gut integriert in das bestehende Routennetz und ermöglicht, an verschiedenen Bahnhöfen auf die S-Bahn umzusteigen. Die Route durchquert Zollikofen, vom Hubel her kommend, in Richtung Rütli und weiter nach Ittigen. Im nächsten Jahr soll die Route durch Bern Tourismus in Zusammenarbeit mit den Gemeinden bekannt gemacht werden.

## LANDBESITZ DER GEMEINDE

Der Landbesitz der Gemeinde beträgt:	2019 m <sup>2</sup>	2018 m <sup>2</sup>
Überbaut / Wald / Gewässer	194'442	194'442
Überbaubar	191'622	191'622
Strassen / Wege / Plätze	188'922	188'917
	574'986	574'981

### Flächendifferenzen gegenüber Vorjahr:

Parzelle/Lage	Zuwachs in m <sup>2</sup>	Abgang in m <sup>2</sup>
335/Schützenstrasse (Strasse)	0	86
2257/Birkenstrasse (Strasse)	91	0
Total Zuwachs/Abgang	91	86

Da im Jahr 2019 keine Landerwerbe über den Rahmenkredit finanziert wurden, beträgt dieser auf Ende Jahr Fr. 2'065'961.00.



### Wichtiges in Kürze

**Departement Finanzen** Das Jahr war von umfangreichen Informatikprojekten wie GEVER und dem Erneuern der Serverinfrastruktur geprägt. Die finanzielle Planung der Steuererträge wie der Neubewertung der nichtlandwirtschaftlichen Grundstücke und der Auswirkungen der in Arbeit stehenden kantonalen Steuergesetzrevision waren herausfordernd – die Resultate offen und ungewiss.



## FINANZKOMMISSION

Präsident: Markus Burren  
Vizepräsidentin: Marceline Stettler  
Sekretär: David Portner

Die Kommission erledigte die ihr übertragenen Arbeiten an 8 (7) Sitzungen.

## JAHRESRECHNUNG 2018

Die Erfolgsrechnung des allgemeinen Haushalts schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 9.32 Mio. Franken ab. Das Budget sah einen Ertragsüberschuss von 2.72 Mio. Franken vor. Wie im Budget vorgesehen, wurde die einmalige Aufwertung der Liegenschaft Wahlackerstrasse (ehemaliges Betagtenheim) von 13.78 Mio. Franken als buchmässiger Ertrag gebucht. Die einmalige und nicht geldwirksame Umstellung auf die periodengerechte Abgrenzung für die Lastenausgleich Sozialhilfe, Ergänzungsleistungen und Familienzulagen für Nichterwerbstätige im Umfang von total rund 7.51 Mio. Franken wurde vorgenommen.

Das bessere Rechnungsergebnis resultiert im Wesentlichen aus der Mehrwertabschöpfung von 1.52 Mio. Franken (Areal Scherzinger) und dem Buchgewinn von 2.86 Mio. Franken aus dem Verkauf von Grundstücken (Schäferei Sektor B) sowie aus tiefer ausfallenden Einlagen in die finanzpolitischen Reserven von 0.83 Mio. Franken (Budget: 1.9 Mio. Franken).

Ohne Berücksichtigung der genannten Sonderereignisse würde die Erfolgsrechnung vom allgemeinen Haushalt einen Aufwandüberschuss von rund 0.5 Mio. Franken ausweisen. Der massgebende Bilanzüberschuss des allgemeinen Haushalts nimmt um den Ertragsüberschuss auf 16.89 Mio. Franken zu, was etwa 11.3 Steueranlagezehnteln entspricht.

Die allgemeinen Gemeindesteuern fielen mit netto rund 0.4 Mio. Franken unter den Ertragserwartungen aus. Ein Minderertrag bei den Einkommenssteuern (-0.58 Mio. Franken) und Quellensteuern (-0.23 Mio. Franken) natürlicher Personen

zeichnete sich bereits bei der Abschlussprognose vom Herbst 2018 ab. Die Steuern juristischer Personen fielen mit etwa 0.24 Mio. Franken über dem Budgetwert aus. Der budgetierte Wert für Forderungsverluste von allgemeinen Gemeindesteuern wurde um etwa 0.11 Mio. Franken unterschritten.

Der Nettoertrag an Sondersteuern war mit rund 0.43 Mio. Franken über den Budgeterwartungen. Der Mehrertrag ist insbesondere auf die höher ausfallenden Grundstückgewinnsteuern (+0.49 Mio. Franken) zurückzuführen.

Über alle Steuerarten resultiert gegenüber dem Budget eine Besserstellung von etwa 0.1 %, was netto rund 0.03 Mio. Franken ausmacht.

Die Gemeinde leistete an den Finanzausgleich eine Zahlung von rund 0.27 Mio. Franken, welcher um etwa 0.06 Mio. Franken unter dem Budgetwert ausfiel. Die Gemeindeanteile an die Lastenausgleichssysteme (ohne Periodenabgrenzung) fielen mit 14.29 Mio. Franken um etwa 0.13 Mio. Franken unter den Budgetannahmen aus.

Die Ausgabendisziplin sorgte mit den Sonderereignissen unter anderem dafür, dass die Budgetkredite mehrheitlich eingehalten beziehungsweise unterschritten wurden und diese gesamthaft zu einem besseren Rechnungsergebnis beitrugen.

Mit rund 2.54 Mio. Franken fielen die Nettoinvestitionen im allgemeinen Haushalt um 1.16 Mio. Franken unter dem veranschlagten Wert aus. Dadurch ergab sich ein geringerer Abschreibungsbedarf von etwa 0.08 Mio. Franken. In den gebührenfinanzierten Bereichen waren Minderinvestitionen von rund 0.04 Mio. Franken zu verzeichnen.

Zur Liquiditätssicherung waren per Bilanzstichtag kurzfristige Überbrückungskredite von 6.0 Mio. Franken vorhanden.

Das Rechnungsprüfungsorgan überprüfte die Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den Vorschriften nach dem harmonisierten Rechnungslegungsmodell 2 (HRM2). Der Grosse Gemeinderat genehmigte die Rechnung auf Antrag des Gemeinderats und des Rechnungsprüfungsorgans im Mai 2019.

«2019 WURDEN DIE TECHNISCHEN VORAUSSETZUNGEN FÜR DIE ZAHLUNGSMÖGLICHKEIT E-BILL GESCHAFFEN.»

## JAHRESRECHNUNG 2019

Die Erfolgsrechnung des allgemeinen Haushalts schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 2.09 Mio. Franken ab. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von 2.03 Mio. Franken. Im Vergleich zum Budget beträgt die Saldoverbesserung netto 4.12 Mio. Franken.

Im November und Dezember 2019 erfolgten Verhandlungen über die Baurechtsbegründungen für das Areal Schäferei Bau-feld Sektor C und Areal Lindenberg (ehemalige Kindergärten). Daraus resultierte ein Aufwertungsgewinn von gesamthaft 3.82 Mio. Franken.

Der Ertrag an allgemeinen Gemeindesteuern ist um 0.48 Mio. Franken über den Budgeterwartungen. Der Ertrag an Liegenschaftssteuern ist um 0.11 Mio. Franken über dem Budgetwert, was auf die Bautätigkeit und der daraus folgenden amtlichen Schätzungen rückführbar ist. Die Erträge von Baubewilligungsgebühren sind mit netto 0.12 Mio. Franken deutlich über den Budgeterwartungen ausgefallen. An den Finanz- und Lastenausgleich (Disparitätenabbau) war eine grössere Ausgleichszahlung von rund 0.19 Mio. Franken geschuldet. Infolge des resultierenden Ertragsüberschusses in der Erfolgsrechnung mussten zusätzliche Abschreibungen beziehungsweise finanzpolitische Reserven im Umfang von etwa 0.86 Mio. Franken gebildet werden. In den meisten Aufgabenbereichen sind zudem weitere zahlreiche Saldoverbesserungen gegenüber den budgetierten Werten feststellbar.

Die Abschlussprognose vom Oktober 2019 ging gegenüber dem Budget von einem schlechteren Rechnungsergebnis von etwa 0.39 Mio. Franken aus. Es wurde mit einem Aufwandüberschuss von rund 2.42 Mio. Franken gerechnet. Gegenüber der Abschlussprognose verbesserte sich das Resultat der Jahresrechnung auch ohne die Aufwertungsgewinne der Grundstücke beziehungsweise der Sondereffekte. Insbesondere im Bereich Steuern ergaben sich im vierten Quartal erhebliche Verbesserungen.

## BUDGET 2020

Das Budgetergebnis 2020 der Erfolgsrechnung im allgemeinen Haushalt fällt mit einem Aufwandüberschuss von 1.84 Mio. Franken defizitär aus. Das Budget wurde mit einer unveränderten Steueranlage von 1.40 Einheiten und einer Liegenschaftsteuer von 1.0 ‰ des amtlichen Werts erstellt.

Die Gebührenansätze für die spezialfinanzierten Bereiche Feuerwehr, Wasserversorgung sowie Abfallentsorgung bleiben zum Vorjahr unverändert. Die Gebührenansätze für die Grund- und Verbrauchsgebühren der Abwasserentsorgung – ohne Regenabwassergebühr – werden per 1. Januar 2020 um rund 10 % gesenkt.

Ein defizitäres Ergebnis 2020 der Erfolgsrechnung zeichnete sich bereits bei der Finanzplanung im Vorjahr ab. Der Aufwandüberschuss fällt jedoch höher aus, als in der Vorjahresplanung angenommen. Eine Zunahme ist bei den verschiedenen Sach- und Betriebsaufwendungen zu verzeichnen. Es ergeben sich höhere Gemeindeanteile an die kantonalen Lastenausgleichssysteme (Lohnanteile Bildung, Sozialversicherungen, Sozialhilfe, öffentlicher Verkehr). Durch die Wohnbautätigkeit und die damit verbundene Bevölkerungszunahme darf ein Wachstum der Steuereinnahmen erwartet werden. Bei den Einkommenssteuern natürlicher Personen wird gegenüber dem Vorjahresbudget aufgrund der Basiswerte und den aktualisierten Wachstumskomponenten ein Mehrertrag von 0.41 Mio. Franken erwartet. Zum Zeitpunkt der Budgeterarbeitung war die mutmassliche Entwicklung der amtlichen Werte der Liegenschaften nicht genau abschätzbar, da das Ausmass der Erhöhung auf Kantonsebene umstritten und noch Gegenstand eines Verfahrens vor Bundesgericht war. Der budgetierte Mehrertrag an Liegenschaftssteuern ist sowohl rechnerisch als auch mit rechtlichen Unsicherheiten behaftet. In welchem Umfang die Ertragszunahme ausfällt, wird erst nach der Umsetzung der Neubewertung ersichtlich. Diese muss nach dem mittlerweile erfolgten Bundesgerichtsentscheid vom Grosse Rat noch geregelt werden.

Das Investitionsbudget 2020 sieht für den allgemeinen Haushalt-Ausgaben in der Höhe von netto 3.31 Mio. Franken vor. Bei den spezialfinanzierten Bereichen wurden weitere Nettoinvestitionen



von etwa 1.31 Mio. Franken geplant.

Das negative Budgetergebnis 2020 in der Grössenordnung von etwa 1.2 Steueranlagezehnteln und einer ungenügenden Selbstfinanzierung wird, gestützt auf die finanziellen Ausgangswerte, als vertretbar betrachtet. Das veranschlagte Defizit im allgemeinen Haushalt kann durch den vorhandenen Bilanzüberschuss gedeckt werden, womit das Finanzhaushaltsgleichgewicht in gesetzlicher Hinsicht bestehen bleibt. Die Erfolgsrechnung schloss im Weiteren in den letzten Jahren mehrmals besser ab als budgetiert.

Der Grosse Gemeinderat genehmigte das Budget im Oktober 2019. Die Stimmberechtigten stimmten diesem an der Urnenabstimmung vom 17. November 2019 mit 2'303 Ja- zu 494 Nein-Stimmen zu.

## FINANZPLANUNG 2020 – 2024

Die prognostizierten Resultate der Erfolgsrechnung fallen gegenüber der Vorjahresplanung schlechter aus. Die Entwicklungsfaktoren haben sich im Bereich des Finanz- und Lastenausgleichs nicht wie vorgesehen entwickelt. Eine positive Trendwende beim Steuerertrag an Einkommenssteuern natürlicher Personen hat sich bislang nicht eingestellt. Mit den in der Planperiode voraussichtlichen Mehrerträgen an Steuern sind sowohl die Bedürfnisse des Gemeinwesens als auch die laufenden, in der Tendenz steigenden Kostenentwicklungen bei den Verbundaufgaben (Lastenausgleichssysteme) zu finanzieren.

Die in den Planjahren errechneten durchschnittlichen Aufwandüberschüsse der Erfolgsrechnung von rund 1,08 Mio. Franken können durch den vorhandenen Bilanzüberschuss ausgeglichen werden. In gesetzlicher Hinsicht bleibt das Finanzhaushaltsgleichgewicht gewahrt. Es gilt zu beachten, dass die Finanzplanung rechtlich nicht verbindlich ist.

Aus den betrieblichen Ergebnissen resultiert in den Planjahren jeweils eine ungenügende Selbstfinanzierung. Es werden kaum genügend selbst erarbeitete Mittel (Cash-Flow) für die Finanzierung von Investitionsvorhaben zur Verfügung stehen. In den Planjahren werden die Ergebnisse mitunter mit buchmässigen ausserordentlichen Erträgen (u. a. Auflösung Neubewertungsre-

serve und Spezialfinanzierung Grossgemeinschaftsantennenanlage) verbessert. Mit diesen Geschäftsfällen erfolgt jedoch kein geldmässiger Mittelzufluss. Die strukturellen Defizite aus der betrieblichen Tätigkeit in der Erfolgsrechnung bleiben bestehen, was den Trend zur Neuverschuldung fortschreibt. Der finanzielle Handlungsspielraum der Gemeinde bleibt aufgrund der ungenügenden Selbstfinanzierung eingeschränkt.

Der Finanzplan ist wegen der unsicheren Wirtschaftsprognosen zu wenig konkret um verlässliche Schlüsse auf künftige Rechnungsergebnisse zu ziehen. Diesen unsicheren Entwicklungen unterliegt insbesondere der Fiskalertrag, welcher die jährliche Haupteinnahmequelle darstellt. In welchem Umfang die Ertragszunahme an Liegenschaftssteuern aufgrund der allgemeinen Neubewertung der nichtlandwirtschaftlichen Grundstücke zunimmt, wird erst nach deren Umsetzung ersichtlich. Die Gemeinde bleibt – nebst der Festsetzung der kommunalen Steueranlage – von der kantonalen Steuerpolitik und deren finanziellen Auswirkungen abhängig.

## FINANZ- UND RECHNUNGSWESEN

Im Berichtsjahr wurden die technischen Voraussetzungen für die Zahlungsmöglichkeit eBill geschaffen. Die Rechnungen der Gemeinde werden, nach erfolgter Registrierung des Empfängers, direkt ans entsprechende E-Banking-Portal verschickt. Eine Zustellung der Rechnung auf Papier entfällt. Mit dem Angebot der elektronischen Rechnungsstellung wird einem wachsenden Bedürfnis entsprochen.

Die Steuererklärungen wurden vermehrt mit BE-Login eingereicht, was systembedingte Prozessanpassungen für die weitere Verarbeitung im Bereich Steuern bedingte.

Die Finanzplanung und die Budgeterstellung in Bezug auf den Steuerertrag waren herausfordernd. Die Stimmberechtigten haben im Mai das Bundesgesetz über die Steuerreform und die AHV-Finanzierung (STAF) angenommen. Unter Berücksichtigung der in Erarbeitung stehenden kantonalen Steuergesetzrevision waren die finanziellen Auswirkungen auf die kommunalen Steuererträge äusserst schwierig vorzunehmen.

Die allgemeine Neubewertung der nichtlandwirtschaftlichen Grundstücke war in Bezug auf die zu erwartenden Mehrerträge an Liegenschafts- und Vermögenssteuern vielen rechtlichen und rechtlichen Unsicherheiten unterworfen und beruhen auf Prognoseannahmen.

## INFORMATIK

Für das Umrüsten auf die geforderte IP-Telefonie (Internet Protokoll) in den Schulanlagen wurden auch umfangreiche Abklärungen bezüglich der bestehenden Informatik-Infrastruktur und der Internetbandbreiten vorgenommen. Im Herbst wurde für die IP-Telefonie eine Übergangslösung mit der alten und bestehenden Telefon- und Netzwerkumgebung installiert. Eine definitive Erneuerung der IP-Telefonie ist, im Zuge der anstehenden Netzerweiterung und der Internetanbindung, in allen Schulanlagen noch vorzunehmen.

Die bestehende Server-Infrastruktur der Gemeindeverwaltung aus dem Jahr 2014 wurde ersetzt. Der dazu erforderliche Kredit wurde vom Gemeinderat bewilligt. Die Lösung beruht auf einer virtuellen Serverumgebung (auf zwei physischen Servern werden sieben Server betrieben) und einem zentralen Speicher (Storage). Mit den neuen Servern wurde die Software für Windows und Exchange auf die Version 2019 aktualisiert.

Für die Gemeinde ist es unabdingbar, über eine aktuelle und zeitgemässe Informatiklösung zu verfügen. Seit dem Jahr 1995 wird die Gemeindesoftware «GemoWin» erfolgreich eingesetzt. Die letzte umfassende Erneuerung der Software wurde im Jahr 2005 vorgenommen. Der Gemeinderat stimmte der schrittweisen Einführung der neuen Softwaregeneration «Dialog G6» zu. Die Softwarelösung basiert neu auf einer Lizenzmiete und beinhaltet die Softwarenutzungs- und Wartungsgebühren. Im Jahr 2019 wurde das erste Modul «Einwohner» mit den notwendigen Basismodulen installiert.

Eine Batterie für die unterbrechfreie Stromversorgung (USV-Anlage) der Serveranlage musste infolge eines Defekts ersetzt werden. Die neuen Geräte für die interne Netzverteilung (Switches) wurden erfolgreich installiert und in Betrieb genommen.

Die neue Softwareapplikation für die elektronische Geschäftsverwaltung «GEVER» mit einer Lösung für die Gemeindebehörden wurde wie vorgesehen installiert. Mit der Einführung der GEVER Applikation waren die Informatikverantwortlichen mit zahlreichen Anpassungen konfrontiert. Die Software wurde in der Test- und Pilotphase vom Hersteller laufend überarbeitet und verbessert, was jedoch einige Programmunterbrüche zur Folge hatte. Im Zuge des laufenden Digitalisierungsprozesses wurden drei gemietete Kopiergeräte der Gemeindeverwaltung ausgetauscht.

Programmupdates wurden bei der Software «Gemowin NG» und beim «KISS» für das Klienteninformationssystem der Sozialdienste sowie bei der Software «GemDat» für die Administration der Baugesuche erfolgreich installiert. Die Verfügbarkeit des Informatiksystems war trotz einiger Unterbrüche hoch und betrug 98.82 % (99.15 %).

## LIEGENSCHAFTSVERWALTUNG

Das Freizeithaus Meilen ist für Anlässe von Privatpersonen und Firmen beliebt und wird rege benützt. Die einfache, zweckmässige und funktionale Ausstattung wird geschätzt. Im Aussenbereich wurde ein witterungsbeständiger Aussenschrank für die Aufbewahrung und Lagerung von Material montiert. Die Aufzugsvorrichtung für den Gitterrostrahmen bei der Grillstelle wurde geändert und erneuert.

Das Jugendpostulat «Erweiterte Benutzungszeiten Areal Zentral-Wahlacker» wurde vom Gemeinderat nicht erheblich erklärt. Während der Versuchsphase zeigte sich beim Aussenraum ums alte Lehrerhaus die Problematik des Litterings, dies trotz Engagement der aufsuchenden Jugendarbeit vor Ort. Die Unsitte, Abfälle achtlos wegzuerwerfen oder liegenzulassen ohne die dafür vorgesehenen und vorhandenen Abfalleimer zu benutzen, besteht leider auch unabhängig der Benutzungszeiten. Das Schulgelände wurde am späteren Nachmittag auch wiederholt von jungen Erwachsenen besucht, welche sich leider



Hausbesetzung in Zollikofen

nicht an die geltenden Benützungsvorgaben hielten und auch den laufenden Schulbetrieb beeinträchtigten.

In der Versuchsphase gab es auch vermehrt Lärmklagen aus der Nachbarschaft, welche sich am regen und teilweise lauten Betrieb auf dem Schulareal in den Abend- und Nachtstunden störten. Mit den Betroffenen wurde das Gespräch gesucht und die Vorgehensweise besprochen. Die Gemeindebehörden sind bestrebt, die Arealordnung und die Nachtruhevorschriften mit einem verhältnismässigen Mitteleinsatz aufrechtzuerhalten. Nachdem das Outdoor-Trampolin beim Wahlackerschulhaus nach den Sommerferien eingeweiht wurde, musste der Betrieb im Herbst bereits wieder eingestellt werden. Das Sprungtuch wies Vandalenschäden auf und auch Sprungtuchfedern wurden entfernt. Während den Wintermonaten war das Trampolin noch nicht nutzbar.

Die zurzeit leerstehende Liegenschaft Wahlackerstrasse 5 (ehemaliges Betagtenheim) wurde aperiodisch den verschiedenen «Blaulicht»-Organisationen (Polizei und Feuerwehr) zu Übungszwecken überlassen. Anfangs Oktober ist ein Besetzerkollektiv in das Gebäude eingedrungen. Den Hausbesetzerinnen und Hausbesetzern wurde von Beginn weg unmissverständlich mitgeteilt, dass die Gemeinde als Eigentümerin das Vorgehen nicht toleriert und hat ihnen Fristen zum freiwilligen Verlassen des Gebäudes gesetzt. Nach knapp einwöchiger Besetzung wurde die Liegenschaft polizeilich – jedoch gewaltfrei – geräumt. Noch 19 Personen wurden im Innern des Gebäudes angehalten und für weitere Abklärungen abgeführt, nachdem viele Hausbesetzende das Gebäude vorgängig verlassen hatten. Im Innern des Gebäudes und insbesondere an der Fassade wurden zahlreiche Sprayereien angebracht. Weil die Fassade mit den Umbauarbeiten vollständig verändert wird, wurde auf eine zwischenzeitliche Reinigung verzichtet. Um eine erneute Hausbesetzung zu verhindern, wurden umfangreiche bauliche Massnahmen für die Gebäudesicherung vorgenommen.

## VERSICHERUNGEN

Im Berichtsjahr ereigneten sich 44 (30) verschiedene Schadenfälle, welche sich über alle Policen der Gemeinde verteilen und an die Versicherungsgesellschaften zur Behandlung überwiesen wurden. Bei den Unfallversicherungen sind mit 32 (24) Schadenfällen die meisten Ereignisse zu verzeichnen. Für das Erneuern der obligatorischen Unfallversicherungen (UVG, UVGZ, nicht UVG versicherte Arbeitnehmer/innen) wurden mittels Ausschreibung im Einladungsverfahren Angebote eingeholt. Der Zuschlag für die Personenversicherungen wurde aufs neue Jahr einem anderen Versicherungsanbieter erteilt.

## PENSIONSASSE

Das Personal der Einwohnergemeinde Zollikofen und der angeschlossenen Organisationen ist bei der privatrechtlichen Stiftung Pensionskasse der Gemeinde Zollikofen (PKZ) versichert. Per 31. Dezember 2018 betrug der Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtung 109.3 % (113.4 %). Die Personalvorsorgeeinrichtung zählt 236 Aktivversicherte und 129 Rentenverhältnisse. Der Stiftungsrat hat mit Vorliegen des versicherungstechnischen Gutachtens entschieden, die Umwandlungssätze für die Altersrenten ab dem Jahr 2020 schrittweise zu senken. Damit das bisherige Leistungsziel im Alter 65 in etwa erhalten bleibt, werden die Sparbeiträge in zwei Schritten erhöht. Im Gegenzug kann der Beitrag an die Risikoprämie verringert werden. Der Stiftungsrat fasste sich im Geschäftsjahr mit der Ausarbeitung eines neuen Vorsorgeplans für die Versicherten der Anschlussorganisation Senevita Bernerrose ab dem neuen Jahr. Das Vorsorgeereglement und die Informatik mussten infolge der grundlegenden Neuerungen angepasst werden.



Wichtiges in Kürze

**Departement Bau und Umwelt** Das Jahr 2019 stand im Zeichen der Schulraumplanung. Mit kurzfristigen Massnahmen konnte die Raumsituation der Tagesschule entschärft werden. Für die langfristige Sicherstellung von geeignetem Schulraum wurde ein Projektwettbewerb für einen Neubau auf der Häberlimatte durchgeführt.



Armierung Bodenplatte, Anbau Aula Sek I



Isolation der Bodenplatte, Anbau Aula Sek I

## KOMMISSION BAU UND UMWELT

Präsidentin: Mirjam Veglio  
 Vizepräsident: Ulrich Bütikofer  
 Sekretär: Thomas Burri

Die Kommission erledigte die ihr übertragenen Arbeiten an 6 (5) Sitzungen.

## BAUINSPEKTORAT

Im Berichtsjahr sind 70 (94) Baugesuche eingereicht worden, 75 (73) Baubewilligungen wurden erteilt. Die Durchlaufzeit von der Eingabe bis zum Bauentscheid betrug für ordentliche Verfahren 132 (94) und für vereinfachte Verfahren 59 (31) Tage.

Für folgende grössere Bauvorhaben wurde die Baubewilligung erteilt, jedoch noch nicht mit den Arbeiten begonnen:

- Bantigerstrasse 4: Abbruch bestehende Liegenschaft und Neubau Mehrfamilienhaus mit Einstellhalle.
- Birkenstrasse 15: Abbruch der bestehenden Liegenschaft und Neubau Mehrfamilienhaus.
- Kirchlindachstrasse 49: Erstellung einer zusätzlichen Liftanlage.
- Landgarbenstrasse 11: Wohnüberbauung mit 10 Wohneinheiten und Einstellhalle.

Folgende grössere Vorhaben befinden sich im Bau:

- Landgarbenstrasse 50: Abbruch des bestehenden Gebäudes und Neubau eines Mehrfamilienhauses. Mit den Rückbauarbeiten wurde im Herbst 2019 begonnen. Bis Ende Berichtsjahr konnte das Kellergeschoss fertiggestellt werden. Der Bezug erfolgt voraussichtlich Ende 2020.
- Wydackerstrasse 6 + Fichtenweg 5: Abbruch bestehende Liegenschaften, Neubau von zwei vierstöckigen Mehrfamilienhäusern, Neubau Einstellhalle. Mit den Rückbauarbeiten wurde im Sommer 2019 begonnen. Bis Ende Berichtsjahr konnten für beide Gebäude das Kellergeschoss mit Einstell-

halle fertiggestellt und bei einem Gebäude bereits mit dem Mauerwerk begonnen werden. Der Bezug erfolgt voraussichtlich Ende 2020.

- Blindenschule, Ersatzneubau Kirchlindachstrasse 39 und 41, Erweiterung, Umbau und Sanierung Gruppenhäuser 55/55A und 57/57A, Umbau und Sanierung Hauptgebäude Kirchlindachstrasse 49: Mitte Berichtsjahr wurde der Neubau den Nutzern übergeben. Die Umgebungsarbeiten erfolgten bis zum Herbst 2019. Im Herbst 2019 begannen die Vorarbeiten zum Umbau und Sanierung des Hauptgebäudes. Der Umbau und die Sanierung der Gruppenhäuser werden nach Abschluss des Umbaus und Sanierung des Hauptgebäudes in Angriff genommen.
- Neubau Verwaltungsgebäude des Bundes (Etappe 2), Eichenweg 3: Bis Ende Berichtsjahr war der Rohbau grösstenteils fertiggestellt. In den unteren Geschossen wurde bereits mit dem Einbau der Fenster und dem Innenausbau begonnen. Der Bezug erfolgt voraussichtlich Anfang 2021.
- Neubauten Schäferei Baufeld A (Höheweg 1 – 17) und B (Stämpflistrasse 46 – 64): Bei beiden Baufeldern schritten die Bauarbeiten rasch voran, so dass die ersten Bezüge im Baufeld B im Frühling 2020 und im Baufeld A im Sommer 2020 erfolgen werden.

## LIEGENSCHAFTEN

Im Jahr 2019 wurden an den gemeindeeigenen Liegenschaften Reparaturen, Unterhaltsarbeiten und Revisionen im Betrag von Fr. 452'248.00 ausgeführt (2018: Fr. 549'955.00). Im Weiteren sind folgende grössere Projekte von der Bauverwaltung bearbeitet worden:

### Teilsanierung und Raumerweiterung Aula Sek I

Im Januar starteten die Arbeiten für den neuen Anbau, welche bis zu den Sommerferien dauerten. Ab Mitte Februar war die neue Küche im bestehenden Teil betriebsbereit. Aufgrund von Mehraufwendungen im Umbaubereich und Mehrkosten im Zusammenhang mit den Wiederherstellungsar-

«DAS SCHULRAUMDEFIZIT KANN NICHT MEHR MIT EINZELNEN KLEINEN MASSNAHMEN AUSGEGLICHEN WERDEN. ES BRAUCHT EINEN NEUBAU MIT MÖGLICHT FLEXIBEL NUTZBAREM SCHULRAUM.»

beiten nach der Schadstoffsanierung resultierte eine Kostenüberschreitung. Nach den Sanierungsarbeiten wurde zudem ein weiterer Bedarf an Massnahmen, unter anderem im Küchen- und Aussenbereich, festgestellt. Um die Arbeiten abschliessen zu können hat der Gemeinderat im Juli einen Nachkredit von Fr. 91'000.00 bewilligt. Die Sanierung des Parkplatzes erfolgte in den Herbstferien. Die letzten Fertigstellungsarbeiten erfolgten bis zum Frühling 2020.

### Sanierung Verbindungswege Sek I

Nach den Abdichtungsarbeiten im Bereich der Turnhallen wurden im Berichtsjahr die Verbindungswege saniert. Mit den Vorbereitungen wurde Mitte Mai begonnen, so dass die lärm- und staubintensiven Arbeiten in den Sommerferien ausgeführt werden konnten. Der Abschluss dauerte bis Anfang November. Die Schlussbehandlung der Oberflächen findet in den Sommerferien 2020 statt.

### Sanierung Flachdach Trakt II Sek I

Das Flachdach des Trakts II der Sekundarstufe I musste erneuert werden. Die bald 25-jährige Dachhaut war undicht und es kam zu Wassereintrüben ins Gebäude. Der Gemeinderat bewilligte dafür einen Kredit von Fr. 140'000.00. Mit der Sanierung wurde am 1. Juli 2019 begonnen. Die Arbeiten konnten termingerecht bis zum Ende der Sommerferien ausgeführt werden.

### Erweiterung Tagesschule und temporäre Auslagerung Schulbibliothek, Schulanlage Türmli

Die Tagesschule im Türmli-Schulhaus wurde erweitert, der Grosse Gemeinderat sprach dafür einen Kredit von Fr. 180'000.00. Die Arbeiten konnten in den Sommerferien ausgeführt werden, so dass der Betrieb der Tagesschule nicht betroffen war. Die Schulbibliothek, welche sich bisher in diesen Räumen befand, wird während drei Jahren in einem Containerprovisorium auf dem Vorplatz untergebracht. Nach dieser Zeit soll die Tagesschule in einen Neubau ziehen und der Bibliothek stehen wieder die alten Räumlichkeiten zur Verfügung. Nötig machten diese provisorischen Massnahmen der steigende Flächenbedarf der Tagesschule und die nicht mehr zumutbare

Küchen- und Anlieferungssituation im zweiten Obergeschoss.

### Sanierung Vorplatz Feuerwehrmagazin

Vor dem Feuerwehrmagazin musste der Asphaltbelag erneuert werden. Der bald 30-jährige Belag hatte Risse und Setzungen. Der Gemeinderat bewilligte dafür einen Kredit von Fr. 60'000.00. Die Belagsarbeiten konnten in der ersten Sommerferienwoche ausgeführt werden. Anfang August wurden die Markierungen vorgenommen.

### Neubau Schulraumerweiterung Oberdorf

Die Prognose der Schülerinnen- und Schülerzahlen zeigt auf, dass das Raumbedürfnis der Primarstufe weiter steigen wird. Ein Bedarf an zusätzlichem Raum für verschiedene Nutzungen der Schule zeichnet sich im Zentrum ab. Vor allem bei der Tagesschule besteht Handlungsbedarf. Die Nutzung der bestehenden Schulräume in allen Schulanlagen wurde während den letzten Jahren laufend optimiert. Die Reserven sind ausgeschöpft. Künftig kann das Schulraumdefizit nicht mehr mit einzelnen kleinen Massnahmen ausgeglichen werden. Es braucht dazu einen Neubau mit möglichst flexibel nutzbarem Schulraum.

Der Neubau soll auf der Häberlimatte mit Verbindung zum Zentralschulhaus erstellt werden. Der Bezugstermin ist für den Beginn des Schuljahrs 2022 geplant. Es werden Räume für die Tagesschule, für zwei Kindergärten, Gruppenräume für das Zentralschulhaus und die Administration geschaffen.

In einem Wettbewerbsverfahren wurde das geeignetste Projekt ermittelt. Siegreich ging dabei das Projekt «Baumhaus» von planrand Architekten GmbH aus Bern hervor. Die Baukosten betragen insgesamt Fr. 5'250'000.00. Die Urnenabstimmung ist für Mai 2020 vorgesehen.

## UMWELT

### Beitragsreglement

Mit einem total überarbeiteten Beitragsreglement wurden die Grundlagen für die Förderung von Naturobjekten geschaffen. Damit wurde ein zentrales Anliegen aus der Landschaftsplanung umgesetzt. Im Rahmen der Ortsplanungsrevision wurde ein neuer Richtplan Landschaft erlassen. Eine der Hauptstossrichtungen fordert ein Anreizsystem für die Erhaltung und Pflege der Landschaft.

Mit den neuen Bestimmungen können Massnahmen gefördert werden, welche einen Mehrwert schaffen und den Zielen der Landschaftsplanung entsprechen. Unterstützt wird die Neupflanzung, der Erhalt und der Weiterbestand von Naturobjekten wie zum Beispiel Einzelbäume, Baumgruppen, Baumreihen, Alleen, Hochstammobstgärten, Hecken, Waldränder oder Massnahmen zur Steigerung der Biodiversität. Beibehalten wird die Unterstützung von freiwilligen baulichen Massnahmen an Bau- und Denkmälern.

### Energiestadt

Seit dem Jahr 2002 trägt die Gemeinde Zollikofen das Label Energiestadt. In den Jahren 2006, 2010 und 2015 wurde das Label in einem Re-Audit bestätigt. Der Anforderungskatalog und der Bewertungsmassstab werden laufend angepasst. Das Zertifizierungssystem ist Teil des europaweiten Programms European Energy Award.

Im Januar 2020 steht das nächste Re-Audit für die Gemeinde Zollikofen an. Im Juli 2019 wurde die Kommission Bau und Umwelt und die Planungskommission über den aktuellen Stand der Arbeiten und über den Massnahmenkatalog für das anstehende Re-Audit sowie das anzustrebende Goldlabel innerhalb der nächsten acht Jahre (zwei Re-Auditperioden) informiert. Der Gemeinderat hat im November den Energiestadtbericht und das 4-Jahresprogramm für die nächste Label-Periode genehmigt.





#### Wichtiges in Kürze

**Departement Tiefbau, Ver- und Entsorgung** In diesem Berichtsjahr standen die Erneuerung und Sanierung diverser Infrastrukturanlagen der Werksbereiche Strassen- und Verkehrsanlagen, Wasserversorgung sowie Abwasserentsorgung (Kanalisation) im Vordergrund. Solche Erneuerungs- und Sanierungsmassnahmen erfordern ein hohes Mass an Kapital und fachlichem Wissen. Damit die avisierten Ziele erreicht werden können, ist ein gutes Zusammenspiel mit den baubegleitenden Ingenieuren, dem Fachpersonal Tiefbau, Ver- und Entsorgung Zollikofen und den beauftragten Fachfirmen nötig. Ein besonderer Dank gilt den betroffenen Anwohnerinnen und Anwohnern für das entgegengebrachte Verständnis.



Baustelle Schäfereistrasse

## KOMMISSION TIEFBAU, VER- UND ENTSORGUNG

Präsident: Peter Traber  
 Vizepräsident: Marco Bucheli  
 Sekretär: Peter Rieder

Die Kommission erledigte die ihr übertragenen Arbeiten an 10 (9) Sitzungen.

## INFRASTRUKTURANLAGEN

### Gantrischstrasse

Ab Frühjahr 2019 wurde die Gantrischstrasse, eine Quartier-Erschliessungsstrasse, mittels einem koordinierten Bauverfahren vollständig saniert. Hierfür standen Verpflichtungskredite in der Höhe von Fr. 1'105'000.00 zur Verfügung. Zu den wesentlichsten Massnahmen zählten der komplette Ersatz einer 63-jährigen Wasserleitung sowie ein vollständiger Neubau der Strasse. Weiter konnte die veraltete Strassenbeleuchtungsanlage mit zeitgesteuerten LED-Leuchten ausgerüstet und wo nötig erweitert werden. Zudem gab es einen Teilersatz von Abwasserleitungen (Kanalisation). Das Projekt ist mit Ausnahme des Einbaus der Deckbelagsschicht abgeschlossen.

### Schäfereistrasse; Teilstück Stockhornstrasse – Wiesenstrasse

Seit August 2019 wird ein Teilstück der Schäfereistrasse, eine Quartier-Erschliessungs- sowie Quartier-Verbindungsstrasse, mittels einem koordinierten Bauverfahren vollständig saniert. In diesem Zusammenhang soll der Strassenraum zugunsten der Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmenden angepasst werden. Dabei wird der Grünstreifen durch ein direkt an die Strasse grenzendes Trottoir ersetzt. Mit der Anpassung des Strassenraums werden die Strassenentwässerung sowie die Beleuchtung angepasst und ersetzt. Ein wesentlicher Bestandteil des Projekts ist der komplette Ersatz einer über 100-jährigen Wasserleitung. Zudem müssen die Kanalisationsleitung und

die Gas- und Stromleitung aus dem Gebiet Schäferei umverlegt werden. Hierfür (exklusive Gas- und Stromleitung) stehen Verpflichtungskredite in der Höhe von Fr. 802'000.00 zur Verfügung.

Das Bauprogramm prognostizierte ein Ende der Bauzeit (exklusive Einbau Deckschicht) per Ende 2019. Das Bauprojekt ist terminlich stark in Verzug geraten. Gründe dafür sind hauptsächlich Projekterweiterungen Dritter (EBL, Swisscom, BKW, Brunnenleitung) und teilweise schlechte Wetterbedingungen.

### Hübeliweg – Überbauung Lättere

Die geplante Überbauung Lättere erforderte im Vorfeld seitens der Gemeinde Zollikofen bauliche Massnahmen an diversen gemeindeeigenen Infrastrukturanlagen. Hierfür stehen Verpflichtungskredite in der Höhe von Fr. 527'000.00 zur Verfügung.

In einer ersten Etappe wurde die bestehende Wasserleitung im südwestlichen Bereich des Baufelds Lättere ausser Betrieb genommen und in der Strassenparzelle Hübeliweg, auch kleiner Susten genannt, neu gebaut. Damit die Feuerwehr im östlichen Bereich der Überbauung Lättere auf Löschwasser zugreifen kann, wurde anschliessend die bestehende Wasserleitung im Hübeliweg verlängert. Der Zeitpunkt für den Start der zweiten Etappe (Strassenbau) wird mit der Fertigstellung der Überbauung Lättere erfolgen. Damit können der Strassenbau und die Umgebungsgestaltung der Überbauung Lättere aufeinander abgestimmt werden.

## ABFALLENTSORGUNG

### Versuchsbetrieb für mobile Sonderabfallsammlung

Um das Bedürfnis und den Nutzen einer mobilen Sonderabfallsammlung zu prüfen, fand an vier Samstagen, jeweils von 08.30 Uhr bis 13.00 Uhr, auf dem Rebstockplatz ein Versuchsbetrieb statt. Zwecks Beobachtung, Interview und Datenerfassung waren an allen vier Samstagen vom Departement Tiefbau, Ver- und Entsorgung Mitarbeitende vor Ort.

Weil das Zusatzangebot nur wenig genutzt wurde kam der Gemeinderat zum Schluss, dass dafür kein echtes Bedürfnis der

## «IM TRINKWASSER VON ZOLLIKOFEN WURDEN BISHER KEINE PESTIZIDE NACHGEWIESEN»

Bevölkerung besteht und eine mobile Abfallsammelstelle, wie es das Postulat Kornelia Hässig (SP) und Mitunterzeichnende vom 18. Oktober 2017 fordert, nicht notwendig ist.

Es gilt vielmehr, die Bürgerinnen und Bürger für die bestehenden etablierten Gratis-Entsorgungssysteme des Handels zu sensibilisieren. Selbstverständlich zusammen mit dem guten Angebot der Gemeinde Zollikofen, umfassend die Separatsammlungen für Grobsperrgut und Altmetall im Frühjahr und Herbst sowie der Abfallsammelstelle Hubelgut AG in Worblaufen.

### Preiserfall Altpapier und Altkarton

Der Preiserfall der Sekundärrohstoffe, insbesondere beim Altpapier und Altkarton, war im Herbst grosses Thema in den Medien. Die Gemeinde Zollikofen verfügt über einen Abnahmevertrag mit einem lokalen Betrieb für die Jahre 2019 und 2020. Nach Ablauf des Vertrags muss die Leistung mit geeignetem Verfahren neu verhandelt werden. Aufgrund dieser Ausgangslage respektive den Kennwerten des europäischen Wirtschaftsdiensts (EUWID) kann nicht davon ausgegangen werden, dass die Gemeinde Zollikofen mit dem nächsten Abnahmevertrag wiederum so gute Erlöse für diese Recyclingprodukte erzielen kann.

### KEWU AG (Kehrichtverwertung Worblental und Umgebung)

Die wichtigsten Aktivitäten im Berichtsjahr 2019:

- Kommunikation: Durchführung einer Kommunikationskampagne gegen Fremdstoffe im Grüngut.
- Interventionskampagne zusammen mit den Gemeinden und den Sammeldiensten: Verschmutzte Container werden nicht mehr geleert. Diese werden mit einem auffälligen Kleber versehen, welcher auf den Mangel hinweist. Mit dem Kampagnenpaket «Information – Intervention» kann sichergestellt werden, dass die Grünabfälle aus Zollikofen auch in Zukunft dem Stoffkreislauf erhalten bleiben und wir dadurch eine nachhaltige Nahrungsmittelproduktion unterstützen und durch verminderten Düngereinsatz einen Beitrag zur Energiestrategie 2050 des Bundes leisten.

Für diese Kampagnen erhielt die KEWU AG im Berichtsjahr den GREEN AWARD des Fachverbands Biomasse Suisse.

- Neue Geschäftsleitung: Weil die gesamte dreiköpfige Geschäftsleitung über kurz oder lang in den Ruhestand tritt, muss diese neu aufgestellt werden. An seiner letzten Sitzung des Jahres konnte der Verwaltungsrat mit Andreas Utiger aus Schüpfen einen Nachfolger wählen. Er übernimmt vorerst, ab 2022, alleine die Geschäftsleitung. Peter Bernasconi, der heutige Präsident des Verwaltungsrats, tritt auf die Generalversammlung 2021 zurück. Die Aktionärsgemeinden werden die Gelegenheit haben, mögliche Kandidaten vorzuschlagen.
- Nutzung von Synergien mit der AVAG AG: Damit Synergien optimal genutzt werden können, führte die KEWU AG Gespräche mit der AVAG AG in Thun. Diese weit grössere Unternehmung betreibt die KVA Thun, eine Deponie und eine Grüngutverarbeitung, mit teilweise derselben Technik wie die KEWU AG. Ob es zu einer Kooperation kommen wird, ist noch offen.

## ABWASSERENTSORGUNG

### Generelle Entwässerungsplanung

Zollikofens GEP, das Planungs- und Führungsinstrument der Siedlungsentwässerung aus dem Jahr 1996, wurde in der Zeit von 2014 – 2018 überarbeitet und im Februar 2019 vom Amt für Wasser und Abfall genehmigt.

Die generelle Entwässerungsplanung (GEP) ist Leitfaden für Projektierung, Bau und Betrieb der Siedlungsentwässerung. Sie nennt die erforderlichen Massnahmen zur Erhaltung und Verbesserung der Qualität von Grundwasser und Oberflächengewässern. Ausserdem liefert sie die notwendigen Grundlagen für die Erhaltung und den Ausbau des Kanalnetzes sowie für die Ausgestaltung der Liegenschaftsentwässerung.

Der neu berechnete Wiederbeschaffungswert von Zollikofens Abwasseranlagen liegt bei 76.57 Mio. Franken. Die Überarbeitung und Nachführung der GEP hat keine grundlegenden Überraschungen gebracht. Insbesondere wurde bestätigt, dass



Belagssanierung Bahnhof Unterzollikofen



Lampenwechsel mit Publikum

das frühere Entwässerungskonzept funktioniert und dass dem laufenden Unterhalt schon in den vergangenen Jahren die notwendige Beachtung geschenkt wurde. Trotzdem hat die Überarbeitung und Nachführung aufgezeigt, wo künftig noch Massnahmen notwendig sind.

#### Gemeindeverband Abwasserreinigungswerk Worblental (ARA)

Die wichtigsten Aktivitäten im Berichtsjahr 2019:

- Erweiterung ARA Worblental, Beschluss zur Übernahme des Gebiets Talacker der Gemeinde Grosshöchstetten mit entsprechender Anpassung des Organisationsreglements.
- Erneuerung der Energiezentrale und Notstromversorgung, Abschluss der Planungsarbeiten.
- Anlagensteuerung, Abschluss der ersten Etappe zur Erneuerung.
- Übernahme von regional relevanten Anlagen und Sonderbauwerken, Übernahme der sanierten Bauwerke der Gemeinden Arni und Ittigen.
- Wärmeverbund ARA, Weiterentwicklung und Unterstützung des Projekts «Realisierung Wärmeverbund», in Zusammenarbeit mit der Firma ebl.
- Werterhalt Bausubstanz, Erneuerung der Belebtschlamm-anlage/Nachklärbecken und verfahrenstechnische Optimierung der Belebtschlamm-anlage.
- Für die Unterstützung der Biodiversität wurden durch die Firma GEWA auf dem Gelände der ARA zwölf Brutgelegenheiten für Vögel und drei Insektenhotels gestellt.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass der Gemeindeverband im Berichtsjahr die Dienstleistung Abwasserreinigung und den damit verbundenen Gewässerschutz für die Verbandsgemeinden jederzeit und unter Einhaltung des vorgegebenen finanziellen Rahmens sichergestellt hat.

## WASSERVERSORGUNG

### Wasserverbund Region Bern AG (WVRB AG)

Die Gemeinden Allmendingen, Rubigen und Worb sind per 1. Januar 2019 der WVRB AG beigetreten und mit dem Gemeindebetrieb Muri wurde die Integration in den Verbund auf das Jahr 2020 vorbereitet. Mehr als 93 % der Stimmberechtigten stimmten an der entsprechenden Volksabstimmung dem Beitritt zu.

Der Verwaltungsrat genehmigte die strategische Ausrichtung für die Jahre 2020 – 2025. Diese beinhaltet nebst einem Aufnahme-stopp für neue Aktionäre, wuchs doch der Verbund seit der Neuausrichtung im Jahr 2007 von 9 auf 17 Aktionäre, auch eine befristete Preiserhöhung während 10 Jahren. Ziel dieser Massnahmen sind eine Konsolidierung und eine Plafonierung des Fremdkapitals.

Das Trinkwasser der Wasserverbund Region Bern AG wird seit 2008 dreimal pro Jahr auf verschiedene Pflanzenschutzmittel und dessen Abbauprodukte untersucht. Die letzte Untersuchung wurde am 4. November 2019 durchgeführt. Die Gemeinde Zollikofen wird mit Trinkwasser vom Reservoir Mannenberg in Ittigen versorgt. Dabei handelt es sich um Grundwasser aus dem Emmental (Aeschau). Im Trinkwasser von Zollikofen wurden bisher keine Pestizide nachgewiesen. Sämtliche Resultate lagen unterhalb der Bestimmungsgrenze der Analysenmethode, folglich innerhalb der gesetzlichen Anforderungen gemäss Verordnung des Eidgenössischen Departements des Innern (EDI) über Trinkwasser sowie Wasser in öffentlich zugänglichen Bädern und Duschanlagen (TBDV).

## STRASSEN UND VERKEHRSWEGE

### Strassen

Wegen Belagsschäden musste die Buszufahrt zum Bahnhof Unterzollikofen im Sommer 2019 erneuert werden. Um die hohen Kosten und die Lärmbelastung von Nachtarbeiten zu vermeiden wurde die Deckbelagssanierung während den Betriebszeiten

von Bahn- und Busverkehr durchgeführt. Eine provisorische Haltestelle am Lätternweg und die gute Zusammenarbeit mit dem Regionalverkehr Bern-Solothurn RBS ermöglichte die Durchführung der Belagssanierung ohne Einschränkungen des öffentlichen Verkehrs.

### Öffentliche Beleuchtung

Im Berichtsjahr konnte mit der Umrüstung der Leuchten auf LED in den Abschnitten Gantrisch-, Stockhorn-, Schäferei-, Schweizerhubel-, Fischer- und Tscharnerstrasse sowie dem Buchsweg und dem oberen Teil des Mühlerains die Massnahmen für das Jahr 2019 aus der Generellen Beleuchtungsplanung abgeschlossen werden. Der Massnahmenkatalog für die Jahre 2020 – 2024 wurde im Frühjahr 2019 vom Gemeinderat zur Kenntnis genommen und sieht den Ersatz von weiteren 265 Leuchten in den nächsten fünf Jahren vor. Der jährliche Stromverbrauch der öffentlichen Beleuchtung hat sich durch den Einsatz von energieeffizienten LED-Leuchten mit Nachtabsenkung von 2014 – 2019 um 165'000 kWh respektive um 30 % reduziert. Als Vergleich: Mit 165'000 kWh elektrischer Energie kann eine 60 W Glühbirne rund 314 Jahre betrieben werden oder mit der eingesparten Energiemenge könnten 165'000 Trommeln Wäsche mit 60° C gewaschen werden.

### Adventsbeleuchtung

50 Sternensujets schmücken seit 2012 während der Adventszeit die Bernstrasse. Die Adventsbeleuchtung wird jeweils vom Werkhofteam montiert, im November 2019 erstmals in der Nacht. Aus Sicherheitsgünden sind Manipulationen an den Kandelabern entlang der RBS Strecke nur noch ausserhalb der Bahnbetriebszeiten zulässig. Darum starten diese Arbeiten in Zukunft ab 21.00 Uhr. Mit den nächtlichen Montage- und Demontagearbeiten können Verkehrsbehinderungen auf der Bernstrasse während den Hauptverkehrszeiten vermieden werden.



#### Wichtiges in Kürze

**Departement Bildung** Die Anzahl Schülerinnen und Schüler nahm weiter zu, was zur Eröffnung von zusätzlichen Klassen führte. Es wurde offensichtlich, dass die noch verfügbaren Unterrichtsräume sehr bald nicht mehr ausreichen würden. Die Departemente Bildung und Bau/Umwelt ermittelten den Raumbedarf für einen Neubau, welcher die Bedürfnisse der Schulen langfristig abdecken soll. Für die Tagesschule musste bereits kurzfristig eine Lösung gefunden und ihr neu das ganze Türmlischulhaus zur Verfügung gestellt werden. Das für die gesamte Schule geltende Konzept Medien und Informatik wurde erstellt. An der Sekundarstufe I erfolgte ein Wechsel in der Schulleitung.



Das Motto «zusammen stark» im Steinibach



Die Lehrpersonen bilden sich weiter

## BILDUNGSKOMMISSION

Präsidentin: Sabine Huber-Spari  
 Vizepräsidentin: Annemarie Zingg-Kambli  
 Sekretärin: Sandra Burkhalter

Die Kommission erledigte die ihr übertragenen Arbeiten an 10 (11) Sitzungen.

## SCHULRAUM

An der Primarstufe wurden erneut zusätzliche Klassen eröffnet. So eine erste Klasse im Zentralschulhaus und eine vorläufig auf vier Jahre befristete 11. Kindergartenklasse. Diese musste im Untergeschoss der Aula Wahlacker untergebracht werden. Damit befinden sich mit der seit Sommer 2019 definitiven 10. Kindergartenklasse im Schulhaus Geisshubel bereits zwei Kindergärten in Klassenzimmern der Schulhäuser. Die Nutzung der Schulräume in allen Schulanlagen wurde während der letzten Jahre laufend optimiert. Der Druck auf die noch verfügbaren Unterrichtsräume nimmt weiter zu. Der Mangel an Räumen für den abteilungsweisen Unterricht verschärfte sich durch die Vorgaben des Lehrplans 21 zusätzlich. Die Prognose der Schülerinnen- und Schülerzahlen 2020 bis 2024 zeigt auf, dass die Kapazitäten in den Schulhäusern nicht mehr ausreichen werden. Als vordringlich zu lösen galt es bereits auf das Schuljahr 2019/20 hin das akute Platzproblem bei der Tagesschule.

An seiner Klausur setzte sich der Gemeinderat intensiv mit dem unbestrittenen Raumbedarf und einem sich daraus ergebenden Neubau auseinander. Die Bildungskommission (BiKo) führte am 11. Juni erneut eine gemeinsame Sitzung mit der Kommission Bau und Umwelt betreffend des Projekts Schulraumerweiterung durch. Dort wurden auch die je zwei Kommissionsmitglieder für die Einsitznahme in die nichtständige Kommission Schulraumerweiterung Oberdorf bestimmt.

## MEDIEN UND INFORMATIK

Die Bedeutung der Medien und Informations- und Kommunikationstechnologie (ICT) wird immer grösser. Mit der Einführung des Lehrplans 21 erhöht sich die Nutzung der ICT an allen Stufen der Schulen. Für die Sekundarstufe I gibt es neu ein eigenes Fach Medien und Informatik. Die digitalen Hilfsmittel zu kennen, mit ihnen umgehen und sie adäquat einsetzen zu können, gehört heute zu den erforderlichen Grundkompetenzen. Die Erziehungsdirektion verlangte von allen Schulen ein «Konzept Medien und Informatik», welches die Vorgaben des neuen Lehrplans berücksichtigt und die dazu nötige Infrastruktur aufzeigt. Dieses Konzept erarbeiteten die IT-Verantwortlichen der Primarstufe und der Sekundarstufe I zusammen mit den Schulleitungen. Es enthält die pädagogischen Zielsetzungen für den Einsatz der ICT in der Primarstufe (inkl. Kindergarten) und der Sekundarstufe I. Im Zyklus 1 (Kindergarten bis 2. Klasse) sollen die Schülerinnen und Schüler einen sinnvollen Umgang mit digitalen Medien erlernen; die Kleinsten beginnen spielerisch damit. Im Zyklus 2 (3. bis 6. Klasse) sind digitale Medien als Werkzeuge zum Lernen zu betrachten. Ab der vierten Klasse kommen unter anderem Textverarbeitung, Präsentationstools und Bildbearbeitung hinzu. Im Zyklus 3 (7. bis 9. Klasse) wird ICT zum täglichen Werkzeug im Unterricht, sofern dies sinnvoll und gewinnbringend eingesetzt werden kann. Die Kinder und Jugendlichen wissen auch um die Chancen und Risiken im Umgang mit sozialen Netzwerken und können etwa Medieninhalte beurteilen und deren Auswirkungen und Risiken einschätzen.

Es werden sehr viel mehr Geräte anzuschaffen sein als bisher. Die Anzahl entspricht den Anforderungen zur Umsetzung des pädagogischen Konzepts und des Lehrplans 21 und ermöglicht zeitgemässes Unterrichten an der Schule Zollikofen. Die beiden Schulstufen konnten sich einigen, dass sie mit einer Cloud-Lösung und Notebooks gemeinsam neue Wege beschreiten möchten. Bis zur vierten Klasse wird zu zweit mit einem Gerät gearbeitet, ab der fünften Klasse verfügen alle über ihr eigenes. Es besteht ein grosses Angebot an kostenlosen Tools für den Unterricht. Ab der dritten Klasse erhalten alle eine eigene

Schulmailadresse. Bei Schulaustritt werden die Accounts inklusive aller Daten gelöscht. Die Schulen werden Clouddienste mit der Einschränkung nutzen, dass keine besonders schützenswerten Personendaten abgespeichert werden dürfen. Es bestehen getrennte Netze für die administrative Verwaltung in den Schulen und für den Unterricht. Dabei Rechnung getragen wurde auch den rechtlichen Aspekten mit Richtlinien und Empfehlungen zum Datenschutz.

Die grosse Anzahl an Geräten bedingt auch eine entsprechende Netz-Infrastruktur. Diese wird für alle Schulhäuser angepasst und erweitert. Dieses Vorhaben und die Beschaffung der Hardware sind für das Schuljahr 2020/21 geplant.

## PRIMARSTUFE

Die Lehrpersonen absolvierten fachspezifische Weiterbildungen im Rahmen des Lehrplans 21 und besuchten weitere Vertiefungsmodule. Einen Schwerpunkt bildete dabei die Nutzung digitaler Mittel.

Im Auftrag der BiKo befasste sich die Schulleitungskonferenz mit der schon seit längerem diskutierten Zukunft der heutigen Einschulungsklasse (EK). Diese Klasse wies in den letzten Jahren sinkende Schülerinnen- und Schülerzahlen auf, bindet jedoch die Anzahl Lektionen einer ganzen Klasse. Die Schulleitungen unterbreiteten der BiKo einen prüfenswerten Vorschlag, der aber von der Erziehungsdirektion aus rechtlichen Gründen nicht gutgeheissen werden konnte. Es wird nach einer neuen Lösung gesucht.

### Standort Steinibach

Das Motto von Januar bis Juni 2019 hiess «kluge Köpfe handeln fair». Dazu arbeitete die Schule mit dem SIG (Schweizerisches Institut für Gewaltprävention) zusammen. Mit jeder Klasse, einschliesslich Kindergarten, fand ein Workshop unter der Leitung von Martin Küpfer statt. Es ging darum, den Kindern Fairness und gegenseitige Rücksicht, als gewinnbringendes Erlebnis, zu zeigen. Die Lehrkräfte besuchten eine Weiterbildung, um mit ihrer Klasse an diesem Thema weiterzuarbeiten. Sie er-

hielten einen theoretischen Input und konnten selber ähnliche Übungen ausprobieren wie ihre Schülerinnen und Schüler. Ab August 2019 lautete das Motto «zusammen stark». Dazu haben alle Klassen Puzzleteile gestaltet, die nun zusammengefügt im Eingang des Schulhauses hängen. An einem Abend im November führte die ganze Schule einen Laternenumzug durch; vom Schulhaus der Aare entlang und wieder zurück zum Schulhaus. Dort warteten die Eltern und es gab für alle heissen Tee und Backwaren.

### Standort Wahlacker

Im letzten Kalenderjahr wurde vermehrt damit begonnen, Kultur im Schulhaus umzusetzen – und das im weitesten Sinn. Es kam zur Zusammenarbeit mit einer «Kulturagentin». Das Wahlacker Schulhaus gehört somit zu den Schulen die versuchen, Kultur in den Schulalltag zu integrieren. Ein Klangspaziergang mit den Lehrpersonen um das Schulhaus herum wurde zum Erlebnis und auch die Projektstage mit den Kindern standen unter dem Aspekt «Kultur in der Schule». Der Schuljahresschluss war von brütenden Temperaturen geprägt, was jedoch, dank zahlreicher Wasserspiele, durchaus erträglich und für alle ein tolles Erlebnis war. Zu Beginn des neuen Schuljahrs konnten sich die Kinder an einer Wahlackerolympiade gegenseitig kennenlernen. Zahlreiche Klassen besuchten auch Events ausserhalb der Schule, wie z. B.: Handballturniere, Besuch des Welttanztags in Bern, Mitmachen am CS-Cup oder Athletics go to School. Zum kulturellen Erlebnis im Herbst gehörte auch der gemeinsame Kick-off Tag zum Thema «Litera-Tour» mit Dragoflago. Weihnachtsaktivitäten beschäftigten dann bald das ganze Schulhaus: Lebkuchen verzieren, backen, gemeinsames Singen, Weihnachtsgeschichten – ein ganzer Strauss an Erlebnissen, der ein farbiges Jahr der Schulkinder abrundete.

### Standort Zentral

Auch im letzten Jahr wurden neben dem ordentlichen Unterricht diverse Projekte im Schulhaus Zentral durchgeführt. Ein gemeinsamer Maibummel fand statt und bei der alljährlichen Künstlerplattform gaben 30 Künstlerinnen und Künstler ihr Talent zum Besten. Sämtliche Schülerinnen und Schüler wurden in



Rolf Graber und Martin Roth



«Sing mit uns» im Casino Bern

gemischte Jahresgruppen eingeteilt und erfanden Geschichten, diese wurden später vorgelesen. Das Schulschlussfest fand gemeinsam mit dem Schulhaus Wahlacker und den Kindergärten statt.

Der Weihnachtsmarkt der dritten und vierten Klassen (Wahlacker und Zentral) war ein grosser Erfolg. Die zahlreichen Besucherinnen trugen dazu bei, dass eine grosszügige Spende an das Kovive Hilfswerk überwiesen werden konnte. Im Dezember standen Waldweihnachten, Lebkuchenverzieren und der Besuch vom «Samichlous» auf dem Programm.

#### Standort Geisshubel

Im Geisshubel begann der Schulstart mit einem neuen Ritual, der Begrüssung mit Ballonen. Zwei fünfte Klassen, die 5d und 5e, beteiligten sich am Projekt «Sing mit uns», welches im Casino Bern stattfand.

## SEKUNDARSTUFE I

#### Wechsel in der Schulleitung

Nach 23 Jahren als Schulleiter an der Sekundarstufe I wurde Rolf Graber im Sommer 2019 pensioniert. Er hat die Sekundarstufe I in dieser langen Zeit ganz wesentlich geprägt und sehr viel zum positiven Ruf der Schule in der Gemeinde Zollikofen beigetragen. Dies ist in erster Linie seinem unermüdlichen Einsatz zu verdanken, welchen er über alle diese Jahre an den Tag legte. Rolf Graber verstand seine Arbeit als Schulleiter immer als Dienstleistung. So war es ihm stets ein grosses Anliegen, den Lehrerinnen und Lehrern mit seiner Tätigkeit den Rücken freizuhalten, damit sich diese voll und ganz auf ihre Kernaufgabe, das Unterrichten, konzentrieren können.

Ein besonderes Anliegen waren Rolf Graber in seiner Zeit als Schulleiter auch immer die Anlässe, welche die Sekundarstufe I seit vielen Jahren regelmässig durchführt. So ist es unter anderem auch sein Verdienst, dass die Sekundarstufe I alle drei Jahre ein Grossprojekt auf die Beine stellt, an dem sich alle Schülerinnen und Schüler und auch alle Lehrpersonen beteiligen.

Seit dem 1. August 2019 bilden neu Martin Roth und Andreas Leutwyler das Schulleitungsteam an der Sekundarstufe I. Martin Roth ist bereits seit 1996 an dieser Schule tätig und ist Garant, dass der Sekundarstufe I auch in Zukunft eine Schulleitung vorsteht, welche ihre Hauptaufgabe darin sieht, gemeinsam mit allen Beteiligten (Schülerinnen und Schüler, Eltern, Behörden) die Schule zu gestalten.

#### Umbau Lehrerzimmer

In den Sommerferien 2019 konnte das Lehrerzimmer der Sekundarstufe I ausgebaut werden. Viele Lehrpersonen engagierten sich und halfen tatkräftig mit, sowohl bei der Planung wie auch beim Ausbau. Nun steht fast allen Lehrerinnen und Lehrern ein eigener Arbeitsplatz zur Verfügung. In Zeiten, in denen die Lehrpersonen die Vor- und Nachbearbeitung des Unterrichts mehrheitlich im Schulhaus erledigen, ist dies sinnvoll. Dank dem Ausbau haben nun auch alle Lehrpersonen im gleichen Schulhaustrakt ihren Arbeitsplatz. Dies wird für das Team und die Zusammenarbeit im Kollegium als förderlich erachtet. Die Lehrpersonen zeigten sich sehr erfreut über den gelungenen Aus- und Umbau und dankten der Gemeinde für die finanzielle Unterstützung.

## TAGESSCHULE

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Anzahl Schülerinnen und Schüler in der Tagesschule stark gestiegen (per Ende Dezember 2019: 171; Vorjahr: 137). An den Spizentagen (Montag, Dienstag, Donnerstag) befanden sich zwischen 80 und 100 Kinder in der Mittagsbetreuung.

Für so viele Kinder beim Mittagessen waren die bisher der Tagesschule zur Verfügung stehenden Räume nicht ausgerüstet. Zunehmend mussten auch die vier- und fünfjährigen Kindergartenkinder, zuletzt um die 40 Mädchen und Knaben, in der Tagesschule betreut werden, da die Anzahl Plätze in der Kita begrenzt war. Es wurde schwierig, die unterschiedlichen Altersgruppen ihren Bedürfnissen entsprechend auf die Räume aufzuteilen. Als kaum noch zumutbar erwies sich zudem die

«IM VERGLEICH ZUM VORJAHR IST DIE ANZAHL SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER IN DER TAGESSCHULE VON 137 AUF 171 GESTIEGEN.»

Anlieferung der Mahlzeiten, da die schweren Behälter in die Küche ins zweite Obergeschoss getragen werden mussten. Das Problem des knapper werdenden Raums hatte sich zwar seit einiger Zeit abgezeichnet, dann aber unerwartet bereits zu Beginn des Schuljahrs 2018/2019 deutlich verschärft. Dringender Handlungsbedarf auf den Sommer 2019 hin war deshalb gegeben. Seit dem neuen Schuljahr steht der Tagesschule nun das ganze Türmlischulhaus zur Verfügung. Die Küche wurde während den Sommerferien in das Erdgeschoss verlegt. Diese Räume belegte bisher die Schulbibliothek, welche ausquartiert werden musste. Der Start der Tagesschule nach den Sommerferien verlief turbulent, denn sowohl das Betreuungsteam wie auch die Schülerinnen und Schüler mussten sich erst einmal an die neuen organisatorischen Abläufe gewöhnen. Ab der dritten Schulwoche hatten sich die neuen Gegebenheiten eingespielt. Der Umbau erleichterte letztlich den Betrieb wesentlich.

#### Personelles

Anzahl Stunden zum Führen der Tagesschule:  
Leitung Tagesschule Anstellung zu 80 % (20 % Leitung / 60 % pädagogische Betreuung) | Administration Tagesschule 336 Stunden | Einkauf/Verantwortung Küche 648 Stunden | Pädagogische Betreuung 3'311 Stunden | Betreuung durch pädagogisch geeignetes Personal 4'983 Stunden | Anzahl Mitarbeitende (Stand Dezember, 14).

## SCHULBIBLIOTHEK

Die von der Primarstufe sehr rege genutzte Arbeitsbibliothek war seit jeher im Parterre des Türmlischulhauses untergebracht. Mit der Erweiterung der Tagesschule musste sie ausgelagert werden. Es ging dabei um eine vorübergehende Lösung, bis die Tagesschule voraussichtlich im Sommer 2022 in den geplanten Neubau umziehen und die Bibliothek zurück ins Türmli verlegt werden kann. Vor den Sommerferien hiess es, alles zu verpacken und im Wahlackerschulhaus zwischenzulagern. Im Herbst konnten sieben Container auf dem Platz zwischen dem Türmlischulhaus und dem Jugendforum (Jufo) bezogen und eingerich-

tet werden. Die Räume sind mit rund 100 m<sup>2</sup> deutlich kleiner als die vorherige Bibliothek. Erfreulicherweise kamen und kommen dennoch weiterhin Klassen zum Arbeiten, so dass es sich nicht nur um eine reine Ausleihbibliothek handelt.

## PROJEKTGRUPPEN / AUSSCHÜSSE

#### Ausschuss Schulraumplanung

Der Ausschuss Schulraumplanung traf sich 2019 zu insgesamt vier Sitzungen, um die anstehenden Geschäfte im Bereich Schulraumplanung und Entwicklung der Schülerinnen- und Schülerzahlen zu erörtern. Drei der Sitzungen fanden von Januar bis Mai statt. Der Bedarf an zusätzlichem Schulraum wurde durch die Schülerinnen- und Schülerzahlen und die prekäre Situation der Tagesschule ausgewiesen. Die Mitglieder des Ausschusses befassten sich in einem Workshop mit möglichen Lösungen und leisteten die Vorarbeit für die Klausur des Gemeinderats, wo eine Projektidee vorgestellt und diskutiert wurde.



#### Wichtiges in Kürze

**Departement Soziales und Gesundheit** Oft gefährden streitende Eltern mit ihrem Verhalten ihre Kinder. Die Wahrung des Kindeswohls ist in diesen Fällen eine besondere Herausforderung für die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde und die in ihrem Auftrag operativ tätigen Sozialdienste. Von den Eltern ist von Anfang an ein kooperatives und respektvolles Verhalten einzufordern. Wann immer möglich sind unterstützende Massnahmen einzusetzen, damit die Eltern autonom einen Weg finden, um dem Wohl ihrer Kinder wieder gerecht zu werden. Nur wenn dies nicht möglich ist, müssen direkte Massnahmen eingeleitet werden, um Machtspiele zwischen den Eltern zu unterbinden.



Gut betreut im Alter



AHV-Zweigstelle

## KOMMISSION SOZIALES UND GESUNDHEIT

Präsident: Peter Bähler  
Vizepräsident: Hans-Jörg Rothenbühler  
Sekretär: Urs Teuscher

Die Kommission erledigte die ihr übertragenen Arbeiten an 6 (5) Sitzungen.

## INDIVIDUELLE SOZIALHILFE

### Wirtschaftliche Hilfe und Beratung

Insgesamt wurden 339 (337) Sozialhilfedossiers bearbeitet. Ende Jahr waren 230 (240) Einzelpersonen und Familien auf wirtschaftliche Hilfe angewiesen. Für Beratungen ohne wirtschaftliche Hilfe und im Bereich Kindes- und Erwachsenenschutz wurden zusätzlich 69 (69) präventive Fälle geführt. Die Schweizerische Sozialhilfestatistik (SOSTAT) bestätigt erneut den hohen Anteil der Sozialhilfefälle in der Gemeinde. Laut dieser Berechnung betrug die Sozialhilfequote, also der Anteil unterstützter Personen an der Bevölkerung, im Jahr 2018 für Zollikofen 5.0 % (5.3 %) gegenüber dem kantonalen Durchschnitt von 4.0 % (4.2 %).

### Alimenteninkasso und -bevorschussung

Die Anzahl Alimenteninkassos mit Bevorschussung belief sich auf 33 (40) Fälle. Zusätzlich wurden 153 (143) Alimenteninkassos für abgeschlossene Fälle oder im Sozialhilfebereich geführt.

## KINDES- UND ERWACHSENENSCHUTZ

Insgesamt wurden 145 (124) Mandate für Kinder und Erwachsene und 62 (71) Abklärungen im Auftrag der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) Mittelland Nord bearbeitet. Darin enthalten sind 20 (23) neue Abklärungsaufträge Kindes- und Erwachsenenschutz und 14 (12) neu errichtete Erziehungsbeistandschaften zum Schutz von Kindern. Diese Zahlen zeigen, dass in Zolli-

kofen Kinderschutz ernst genommen wird und Eltern, wenn nötig, behördliche Unterstützung erhalten. Eine gute Zusammenarbeit zwischen den Sozialdiensten und der zuständigen KESB Mittelland Nord ist gewährleistet.

### Freiwilligenarbeit bei der Mandatsführung

Im November wurde den privaten Mandatstragenden (PriMas) ihr Einsatz mit einem Anerkennungs- und Info-Anlass unter Beizug der Beratungsstelle Pro Senectute Kanton Bern dankt. Rund 25 Männer und Frauen folgten der Einladung. Sie wurden über Angebote und Dienstleistungen sowie mögliche Hilfestellungen durch die Beratungsstelle informiert. Fachkundig wurden Fragen ganz allgemein und zur Mandatsführung im Besonderen beantwortet. Ein gemütliches Essen mit kalten und warmen Speisen vom Buffet rundete den Abend ab. Aktuell werden 52 (49) Mandate durch Privatpersonen geführt. Sie leisten damit einen grossen Einsatz zugunsten von hilfsbedürftigen Personen und generell einen wichtigen Beitrag zum Wohl unserer Gesellschaft.

## FALLSTATISTIK

Hatten in den letzten beiden Jahren die Fälle in der wirtschaftlichen Hilfe etwas abgenommen, ist im Berichtsjahr eine leichte Zunahme zu verzeichnen (+0.6 %). Zugenommen haben auch die Fälle im Kindes- und Erwachsenenschutz (+6.4 %) sowie in der Kategorie administrative Fälle (+8.2 %). Unverändert geblieben sind die Fälle der präventiven Beratung. Insgesamt wurden 40 Fälle mehr bearbeitet als im Vorjahr (+4.6 %). Die grafische Ansicht der Fallstatistik ist in der Beilage «Zahlen & Tabellen» ersichtlich.

«DEM GEMEINDERAT IST ES EIN ANLIEGEN, DASS TROTZ SPARMASSNAHMEN DES KANTONS DER ROTKREUZ-FAHRDIENST WEITER ERHALTEN BLEIBT.»

## INSTITUTIONELLE SOZIALHILFE

### Betreuungsgutscheine zur Familienergänzenden Kinderbetreuung

Der Gemeinderat hat den Umsetzungszeitpunkt für den Systemwechsel auf den 1. August 2020 festgelegt. Gleichzeitig wurde beschlossen, dass auf eine Kontingentierung und auf gemeindeeigene Zulassungsbeschränkungen verzichtet wird. Der Grosse Gemeinderat bewilligte in der Folge die nötigen Verpflichtungskredite für die ersten drei Jahre (Pilotphase) d. h. bis Ende 2022. Nach dem zweiten Jahr wird eine Auswertung stattfinden, so dass bei Bedarf vor der definitiven Einführung vom Gemeinderat steuernde Massnahmen getroffen werden könnten. Zusammen mit personellen Ressourcen wurde die administrative Umsetzung per 1. Januar 2020 an die Abteilung Bildung übertragen. Die fachliche und politische Verantwortung bleibt dabei beim Departement Soziales und Gesundheit.

Im November 2019 erteilte die Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern (GEF) die nötige Ermächtigung, damit Zollikofen ab dem 1. August 2020 die anrechenbaren Beiträge für die Betreuungsgutscheine dem Lastenausgleich zuführen kann. Diese Ermächtigung ersetzt auf diesen Zeitpunkt die bisherigen Ermächtigungen in der familienergänzenden Kinderbetreuung (Kita und Tageseltern).

Bis zur Einführung der Betreuungsgutscheine bietet der Verein Kinderbetreuung Zollikofen (Kibez) sein Angebot im bisherigen Rahmen an.

## GESUNDHEIT UND ALTER

### Plattformen Alter und Gesundheit

Die Gemeinde lud im ersten und zweiten Halbjahr zu je einer Plattform «Alter» und «Gesundheit» ein. Die Treffen werden von den Teilnehmenden geschätzt, sie dienen der Vernetzung und dem Austausch unter den lokalen Akteuren und werden rege genutzt. Wiederholt entstanden aus diesen Vernetzungen institu-

tionsübergreifende Veranstaltungen zugunsten der Bevölkerung.

### Rotkreuz-Fahrdienst

Dem Gemeinderat ist es ein Anliegen, dass trotz Sparmassnahmen des Kantons der Rotkreuz-Fahrdienst weiter erhalten bleibt. Ermöglicht diese Dienstleistung doch Menschen mit eingeschränkter Mobilität, dass sie möglichst lange zuhause wohnen können und gleichzeitig mobil und mit dem sozialen Netz verbunden bleiben. Seit dem Jahr 2015 wird der Fahrdienst mit einem Beitrag von Fr. 0.60 pro Einwohner durch die Gemeinde unterstützt. Erfolgte die Zusicherung dieser Unterstützung bisher jeweils für zwei Jahre, hat der Gemeinderat dem Schweizerischen Roten Kreuz Kanton Bern nun die unbefristete finanzielle Unterstützung des Fahrdiensts im bisherigen Rahmen zugesichert.

## AHV-ZWEIGSTELLE

Die AHV-Zweigstelle berät und betreut die natürlichen und juristischen Personen im Sozialversicherungsbereich und unterstützt die Arbeitgebenden, Selbständigerwerbenden und Nichterwerbstätigen beim Anmeldeverfahren. Die Anzahl der beitragspflichtigen Mitglieder aus Zollikofen ist auf über 1'500 angewachsen. Über das ePortal unter [www.akbern.ch](http://www.akbern.ch) bietet die Ausgleichskasse des Kantons Bern registrierten Arbeitgebern die Möglichkeit, allerhand administrative Tätigkeiten online abzuwickeln.



#### Wichtiges in Kürze

**Departement Sicherheit und Integration** Ende Oktober wurde auf dem Friedhof das neue Grabfeld «Blumengräber» eingeweiht. Der hier erschlossene Bereich ist für Urnenbeisetzungen bestimmt. Die Verstorbenen ruhen künftig an einem schönen, gepflegten Ort und die Angehörigen haben die Möglichkeit, Pflanzschalen und kleine Gegenstände zu hinterlegen. Die neu angelegten Blumengräber fügen sich gut in die bestehende Friedhofanlage ein. Die blühenden Blumen werden eine Bereicherung für den Friedhof sein und zu einer würdigen letzten Ruhestätte beitragen.



Das Blumengrab, die neue Anlage für Urnenbeisetzungen

## SICHERHEITSKOMMISSION

Präsident: Edi Westphale  
Vizepräsident: Matthias Kobel  
Sekretärin: Heidi Ulrich

Die Kommission erledigte die ihr übertragenen Aufgaben an 5 (5) Sitzungen.

## ABSTIMMUNGEN UND WAHLEN

**Ständiger Stimm- und Wahlausschuss**  
Präsident: Hans Rudolf Welten  
Vizepräsident: Urs Burkhalter  
Sekretär: Roland Dolder

Die Mitglieder des ständigen Stimm- und Wahlausschusses trugen 2019 die Verantwortung für die Ermittlung der Resultate an drei Abstimmungssonntagen sowie an den National- und Ständeratswahlen vom 20. Oktober. Der zweite Wahlgang für den Ständerat fand anlässlich des Abstimmungssonntags vom 17. November statt. Unterstützt wurde der Ausschuss jeweils von rund 25 aufgebotenen Stimmberechtigten, die damit ihre Bürgerpflicht erfüllten.

Die bereits 2018 durchgeführte «Haftnotiz-Zettel-Aktion» zur Reduktion der ungültigen Stimmabgaben wurde 2019 anlässlich der National- und Ständeratswahlen wiederholt. Das Ergebnis zeigte erneut eine hohe Wirkung (3 ohne Unterschrift, 4 verspätet eingegangen und 16 ohne amtliches Abstimmungs-couvert = Total 23). Leider nicht mit anhaltendem Erfolg. Bereits beim nächsten Urnengang stieg die Anzahl ungültiger Stimmen wieder deutlich an (68 ohne Unterschrift, 22 verspätet eingegangen und keine ohne amtliches Abstimmungs-couvert = Total 90).

## GEMEINDEFÜHRUNGSORGAN

Das Gemeindeführungsorgan (GFO) stellt die Führung der Gemeinde in Katastrophen oder Notlagen sicher. Seit der Neuorganisation im Jahr 2013 wurden regelmässig Übungen und Rapporte durchgeführt, so auch im Berichtsjahr. Der Fokus liegt mittlerweile auf der Festigung und Vertiefung der Kenntnisse.

Ein wichtiges und wiederkehrendes Übungsthema im GFO ist die Beurteilung von ausserordentlichen Lagen. An drei Rapporten überprüften die Mitglieder anhand verschiedener Szenarien ihre Kenntnisse in der Stabsarbeit. Ausserdem fand unter fachkundiger Anleitung von Vertretern der Zivilschutzorganisation Bern plus eine Weiterbildung in der Übermittlungstechnologie statt.

## FRIEDHOF

Mit den Themen Sterben und Abschiednehmen gehen viele Menschen heutzutage anders um, als noch ihre Vorfahren. Anstelle der Erdbestattung wird oftmals die Feuerbestattung, die Aschebeisetzung, angewendet. Gründe dafür sind, dass die Grabpflege bei Urnennischen dahinfällt und Menschen oft für sich selber eine einfache Beisetzung, ohne Verpflichtung für ihre Nachkommen, wünschen.

Die bei der Bevölkerung geschätzten Urnennischen in der Böschung waren rascher ausgeschöpft, als ursprünglich angenommen. Ebenso die Gräber im Urnenhain. Um dem Bedürfnis nach Beisetzungen in Nischen gerecht zu werden beauftragte der Gemeinderat die nichtständige Baukommission Urnennischenanlage, Vorschläge für eine Friedhoferweiterung auszuarbeiten. Das Projekt «Blumengräber» der Hofmann Landschaftsarchitekten AG überzeugte die Kommissionen und den Gemeinderat. Mit dem nötigen Kredit und der Änderung im Bestattungs- und Friedhofreglement ermöglichte der Grosse Gemeinderat die Realisierung der Blumengräber. Am 31. Oktober 2019 weihten Kirche und Gemeinde das neue Grabfeld ein.

«DIE BLÜHENDEN BLUMEN DER NEUEN BLUMENGRÄBER WERDEN DEN FRIEDHOF BEREICHERN UND DAMIT ZU EINER WÜRDIGEN LETZTEN RUHESTÄTTE BEITRAGEN.»

Mit dem Blumengrab wurde eine Beisetzungsform geschaffen, welche die Vorteile von Urnengrab, Urnennische und Gemeinschaftsgrab vereint und deren jeweiligen Nachteile minimiert. Inmitten von Blumenbeeten liegen die Gräber, auf den Abdeckplatten ist Platz für individuellen Grabschmuck. Die blühenden Blumen werden den Friedhof bereichern und damit zu einer würdigen letzten Ruhestätte beitragen.

## E-UMZUG – ELEKTRONISCHE UMZUGSMELDUNG IM KANTON BERN

Die Gemeinde Zollikofen beteiligt sich seit 1. Februar 2019, zusammen mit sieben weiteren Gemeinden, im Rahmen eines Pilotprojekts des Kantons Bern, am Projekt eUmzug. Nebst der klassischen persönlichen Meldung am Schalter der Gemeindeverwaltung können die betroffenen Personen über das Portal eUmzug die Umzugsformalitäten online erledigen. Der elektronische Umzug steht Schweizer Bürgerinnen und Bürgern sowie, je nach Aufenthaltsstatus, ausländischen Personen mit Wohnsitz in der Schweiz zur Verfügung. 2019 haben bereits 180 Personen von dieser Dienstleistung Gebrauch gemacht.

## FEUERWEHR

Die Feuerwehren der Gemeinden Moosseedorf, Münchenbuchsee, Urtenen-Schönbühl und Zollikofen sollen zusammengeführt werden. Die Analyse und eine Modellprüfung zeigen auf, dass künftige Herausforderungen am besten mit einer gemeinsamen Feuerwehr gemeistert werden können. Eine Verbesserung wird insbesondere bei der Einsatzbereitschaft tagsüber erwartet.

Die Gemeinderäte der vier Gemeinden haben der gemeindeübergreifenden Zusammenarbeit im Bereich Feuerwehr im März 2019 zugestimmt. Die bestehenden Feuerwehren sollen in eine regionalisierte, neu aufzubauende Feuerwehr überführt werden. Die Hauptarbeit lag im Berichtsjahr in der Konzeption der neuen Einsatz- und Betriebsorganisation sowie in der Vorbereitung der

finanziellen, personellen und rechtlichen Aspekte. Als Rechtsform steht dabei die öffentlich-rechtliche Anstalt im Vordergrund. Das Geschäft soll dem Parlament im Herbst 2020 und den Stimmberechtigten im März 2021 unterbreitet werden.

## INTEGRATION

### KARIBU – Erneuerung Leistungsvertrag

Als Mitglied der Einfachen Gesellschaft KARIBU hat die Gemeinde Zollikofen seit dem Jahr 2008 einen Leistungsvertrag mit dem Verein Interkultureller Frauentreff KARIBU abgeschlossen. Dieser wurde im Berichtsjahr für die Jahre 2020 – 2023 verlängert. Das KARIBU leistet einen wesentlichen Beitrag zur Integration von Migrantinnen und Flüchtlingsfrauen, ihren Kindern und Familien in der Region. Der Leistungskatalog umfasst die Bereiche Sprache und Bildung / Arbeitsmarktfähigkeit, Frühe Förderung, Soziale Integration / Beratung, Freiwilligenarbeit, Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising.

## BILDLEGENDEN

Umschlag  
Stier an der Molkereistrasse  
Seite 3  
Kita Wirbelwind / Reformierte Kirche  
Seite 24  
Kehrmachine Werkhof  
Seite 25  
Kreuz-Kreisel  
Seite 31  
Zentralschulhaus  
Seite 37  
Bühlikofen  
Seite 41  
Schloss Reichenbach

## IMPRESSUM

**Gesamtkonzept und Gestaltung:**  
Villard Kommunikationsmedien GmbH

**Realisation:**  
Gemeinde Zollikofen  
Projektverantwortliche: Priska Iseli  
Ausführung: Priska Iseli

**Druckerei:**  
Suter & Gerteis AG  
Papier: Plano Art hochweiss (FSC C008053)

**Fotografie:**  
Titelbild und Hauptbilder: Villard Kommunikationsmedien GmbH  
Hauptbild Seite 41: Beat Schertenleib, Fotograf, Zollikofen  
Seite 39, Bild 1: zvg Pro Senectute  
weitere Bildstreifen klein: Gemeinde Zollikofen

